

# Wochenblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Dienstag, den 11. April 1933 Nummer 86 / 173. Jahrgang

## Polen zeritören deutsche Geschäfte.

### Steinwürfe gegen das deutsche Konsulat in Lodz.

Die beabsichtigten Folgen der besonders von der Regierungspresse und vom Westmarkenverein betriebenen Sache waren deutsch-feindliche Kundgebungen, die am Sonntag in Niederschlesien und in Lodz stattfanden.

#### Wüste Beschimpfungen des Deutichlums

In Wloclawsk veranfaßte der Westmarkenverein seine von langer Hand vorbereitete, große deutsch-feindliche Kundgebung. Die Redner ergriffen sich in wüsten Beschimpfungen gegen das Deutichlum.

#### Aufpeißung durch Regierungstreue

Es hat allen Anschein, daß die polnische Regierung die Boykottaktion gegen Deutschland nunmehr in die eigene Hand genommen hat.

#### Deutsche Proteste in Warschau und Lodz

Der deutsche Konsul in Lodz hat gegen die deutsch-feindlichen Ausschreitungen Proteste eingelegt. Außerdem hat der deutsche Konsul in Warschau den Auftrag erhalten, gegen die Verletzung der deutschen Botschaften schärfsten Widerstand zu erheben und

die Befragung der Schuldigen und Schutz für die deutschen Angehörigen zu verlangen.

Wie der „Berliner Börsenkurier“ aus Warschau meldet, sind daraufhin die für Polen noch angedrohten deutschen Kundgebungen verboten worden. In unternichteten Kreisen verlanat, daß die Regierung das polizeiliche Verbot veranlaßt habe, um ähnliche Vorfälle, wie sie sich am Sonntag in Lodz ereigneten, zu verhüten.

## Zigarettenstrank aus Marmor.

### Berliner Kranentassenaffäre wird zu einem Kiefenlandal.

Die bisherigen Ermittlungen in dem Berliner Kranentassenkomplex — die Direktoren und Geschäftsführer befinden sich sämtlich in Schutzhaft — haben ergeben, daß es sich hier um einen Korruptionsherd ähnlicher Art, wie es die Skandal-Affäre war, handelt.

Infolge der raffinierten Führung der Kranen sind die vorgenannten Transaktionen derart verwickelt worden, daß zunächst die gesamten Vorgänge noch völlig unklar sind. So ist eine große Zahl von Sonderkonten errichtet worden, um die der Aufsicht zu entziehen. Auf diesen Sonderkonten wurden Millionen angehäuft. Die Direktoren und Geschäftsführer der Kranentassenverbände arbeiteten Hand in Hand und gaben sich gegenseitig aus diesen Sonderkonten Darlehen. Die Kontenführer der Kranentassenverbände, Wendig, eines früheren Sattlergehilfen, und Schulz, eines früherer Schlossergelien, war, sind außerprunkvoll mit allen Zeichen der Reueit einmündigt worden.

Zigarettenstrank mit Marmorwänden angefertigt. In dem Plenarsaal Schumann sind ebenfalls Geheimtücher vorgefunden worden.

den worden. Der Geschäftsführer Wolfmann, der noch im Amt ist, habe seit Jahren vor dem Eingang zum Hauptverband der Kranentassen einen Zeitungsträger vom „Vorwärts“ anstellen lassen. Er ließ freunde Briefe darüber führen, daß jeder Angehörige frühmorgens bei seinem Eintreten den „Vorwärts“ kaufte, andernfalls die Angehörigen entlassen wurden. Es wird noch mit einer Reihe weiterer Verhältnisse in dieser Kranentassenaffäre zu rechnen sein.

Reichsminister Dr. Brüning hat zur Unterbindung der Belästigungen über Korruptionsfälle und persönliche Mißstände bei den seiner Aufsicht und Einwirkung unterliegenden Unternehmen und Betrieben einen Stummführer in der Person des früheren Reichsfinanzministeriums Dr. Reubanus bestellt.

Auf Anweisung des Oberpräsidenten Brüning wurde in Breslau der Legationsrat Dr. v. Janotta aus Siepomien, Dr. v. Janotta ist an der schlesischen Industrie finanziell sehr stark beteiligt. Er besitzt die städtische Staatsangehörigkeit, soll aber gleichzeitig Staatsbürger des Fürstentums Gleichenstein sein.

#### „Deutsche Reichsangehörigkeit“

##### Eine Wänderung der Fahermerkte.

In den Fällen deutscher Staatsbürger wird bekanntlich die Reichsangehörigkeit, indem die Staatsangehörigkeit des Vaters überträgt wird. Dieser Zustand wird voraussetzlich demnach geändert werden. Im Reichsministerium des Inneren wird die Regelung der Angelegenheit in Zusammenhang mit der Reichsreform in Angriff genommen werden. Ähnlich wurde es also dem Ausland gegenüber nur noch eine deutsche Reichsangehörigkeit und nicht eine Staatsangehörigkeit geben.

#### Finanzskandal in Frankreich.

##### Um 35 Millionen Franken betrogen.

Paris ist um einen neuen Finanzskandal reicher geworden. Wegen des früheren französischen Finanzpräsidenten Francois Martial ist in diesen Angelegenheiten als Generaldirektor der Pariser Borsantantischen Handelsgesellschaft eine Unternehmung wegen Fälschung der Bücher dieser Gesellschaft eingeleitet worden. Der Betrag soll sich auf 35 Mill. Franken belaufen. Die Buchführungen soll Francois Martial zusammen mit einem anderen Mitglied der Gesellschaft im Laufe von sechs Jahren in 3000 Replikationen veranlaßt haben. Francois Martial hat den ehemaligen Staatspräsidenten Millerand zu seinem Vertreter gewählt. Da Francois Martial längere Zeit eine führende Rolle im politischen und Finanzleben des Nachkriegsfrankreichs gespielt hat und auch heute noch als mehrfaches Vermerkungsmitglied der großen Bankkongerrie einen bedeutenden Ruf als Finanzmann genießt, hat der neue Skandal nicht geringes Aufsehen in Paris hervorgerufen.

## Hierzu wäre zu sagen:

Dr. O. Es wird Herrn. Die Hoffart der Politik wird abgelöst durch eine Wache tiefinnerer Selbstbestimmung, die im christlichen Lebensgefühl wurzelt. Der Kanaler ist nach Süden geflossen, um in seinem idyllischen „Haus Wachenfeld“ auf dem Oberjatzberg die Stille des Osterfrieas zu suchen. Dr. Goebeles ist abgereist, Reichsminister Brüning ist in Rom ein und findet dort bereits Wieselanger v. Papen vor, der schon seit einigen Tagen in der Dantebibliothek und der latibolischen Kirche weil. Nur ein großer innerpolitischer Akt wird vor Herrn noch erwartet: Die Ernennung der Reichshauptkammer auf Grund der reuolutionären Gleichstellungsgesetzes vom Reich und Länder.

Ueber die bevorstehenden Regungen in Preußen können wohl Zweifel nicht mehr bestehen. Die Reichshauptkammer übernimmt der Reichsminister Adolf Hüller selbst, Ministerpräsident unter ihm wird Reichsminister Brüning, der bisher formellerischer Finanzminister ist, aber an seine Stelle tritt, ist noch nicht bekannt. Wichtig, daß der Ministerpräsident sich in Preußen das Innenministerium selbst vorbehält, aus dem Staatssekretär v. Bismard, deministraler Reichsstaatsabgeordneter und Führer der deministralen Jugendverbände (oben) ausgeschieden ist, Bismards Ausscheiden ist zu bedauern. Des es gewinnt notwendig war, zumal in einem Augenblick, wo die Vermählung des nationalrevolutionären Oberhauptes mit dem dem Konstitutionalismus und der Tradition in der Zeit weitere Fortschritte macht, ist eine offene Frage. Die noch neuen bedingungslos geworden Gründe des Rücktritts scheinen uns indessen doch selbst ausgeprochen nicht schicklich genug für die Aufgabe einer so wichtigen personellen Position im preussischen Innenministerium.

Es ist richtig, Dr. Goebeles hat Herrn v. Bismard die Kundstättübertragung einer Rede abgelehnt, die ein Verzeichnis zur Monarchie darstellte. Das samt der Stellungnahme zur monarchischen Frage anzuweisen, die Adolf Hüller in seiner programmatischen Reichstagsrede dabingehend umriß, die Monarchie sei zur Stunde nicht distabul. Aber ich brauche es nicht. Denn weshalb richtet man sonst überall in der monarchischen Bewegung die Symbole wieder auf, weshalb spielen der Potsdamer Staatsrat in einer Kransiederung am Grabe Friedrichs des Großen, weshalb wurde etwa aus dem Berliner „Platz der Republik“, an dem auf der einen Seite der Reichstag, auf der anderen Seite die Stral-Deer liegt, wieder der alte „Mönchsplatz“? Uns scheint, daß der tieferer Sinn der nationalen und auch der nationalsozialistischen Revolution die nationale und monarchische Bewegung ist. In diesem Sinne ist der Jode noch immer die Nationalsozialistische Arbeiterpartei, die wie keine zweite auf den Augen des Führers Adolf Hüller ruht, aber auch die Deutschnationale Volkspartei, die von Alfred Brüning in der Reichstagsrede als ein bedingungsloses Instrument seiner Führung gemacht worden ist, monarchischer als irgend eine politische Körperheit im Rahmen des deutschen Volkes. Die Verantwortung solcher großer Bewegungen über das Leben der Führer hinaus führt zum Naturgesetz zum Aufgehen in einem überzeitlichen menschlicher Anstaltbarkeit nicht mehr ausgelegten Symbol, und zwar letztlich im Imperium der Krone. Zwischen dem demokratischen Imperium und der aristokratischen Verpfändung auf die Verantwortung des Führers gibt es, soweit menschliche Erkenntnis überhaupt reicht, für die Zukunft keine andere Lösung, als die Krone selbst die Monarchie, die Monarchie selbst die Monarchie und zugleich im Volke verwurzelter genialer Wasserführer, welche, weshalb er die Krone unangeachtet ließ. Weshalb sollte es dann ungeschicklich sein, diese Dinge auch nur anfangen zu lassen?

Mit der Reichshauptkammer in Preußen wird gleichzeitig die Wänder des Reichsformalismus erlösen, das Bismard und Hüller dem Wieselanger v. Papen übertragen hatten. Nur ungern würden wir die Rechte Papens Scheiden an dem preu-

## Der Reichsrat trat zusammen.

### Ausländische Wanderarbeiter auf weiteres nicht zugelassen.

In einer Vollsitzung des Reichsrats am Montag abend dankte namens der Reichsregierung der Vorsitzende Staatssekretär Bismard den ausstehenden Vertretern der preussischen Provinzen für ihre wertvolle Arbeit. Im Namen der Provinzialvertreter sprach Graf Schröder, Kommerzienrat, seinen Dank für die freundlichen Worte des Mitgliedes aus. Der Reichsrat stimmte dann einer Vorlage zu, wonach ausländische Landwirtschafliche Wanderarbeiter bis auf weiteres nicht mehr zugelassen werden sollen. Damit ist eine Regelung verlängert worden, die sich für 1932 geltend hatte. Der Reichsrat genehmigte weitere eine Beschränkung, wonach die bisherigen Reichs-

disziplinamergebiete für Großberlin und für den Regierungsbezirk Potsdam zu einem Bezirk zusammengeschlossen werden sollen. Die neue Stat. trat hat ihren Sitz in Berlin. Am Freitag wurde auf einer Verordnung, die zur Bestimmung der Einbeziehung der Eisenbahnschilder eine stärkere Überprüfungs- und Pflanzen- und Vieheinführung aus Sibirien und Osteuropa vorseht. Schließlich wurde noch eine Verordnung über die Vertretung bei der Grundwerbungsarbeiten genehmigt, die der Behebung von Schwierigkeiten dient, die sich u. a. bei totem Grundbesitz ergeben haben, für den die Bestimmung eines Einheitswertes nicht vorgeschrieben ist.





# Verschollen

Roman nach dem Schicksal des COLONEL FAWCETT. Von Tex Harding.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Copyright 1938 by Otto Klement, Berlin NW 7.

## Kampf mit der Giftschlange.

Als ich wieder bei mir bin, ist der Urwald zum Leben erwacht: Papageien flirren, der Regen stürzt, und ganz aus der Ferne brüllt eine Axt, derer das Geräusch ich an wie fernes Donner. Frühen, am reißenden Ufer des Flusses, stehen sieben rotgefiederte Flamingos. So sie sind, ist das Wasser leicht; ihre langen Beine und die Flügel, wie aus Glas gebläsen, scheinen sich so leicht vom grünen Sumpf abzuheben. Die Wasserflüsse sind voll grasgrüner Algen. Die Baumrinden hoch über den Flamingos sehen wie befeuchtet aus: Eine Herde weißer Reiter hat sich da angelagert. Jetzt kommen drei Zaubner über das Wasser geschwommen, und rechts den Hüft herunter stehen zwei Reiter in tiefem Frieden und tranken sich.

Ich nehme das Raucherloch und lege es mir in den Arm; ich muß mich tragen. Es immer im Arm zu haben. So laufe ich ein paar Minuten am Strand auf und ab, dann hänge ich mir noch die Wundschlinge über und gehe auf meine Wohnstube.

Die Äffel mißt vielleicht sieben Meter im Durchmesser; durch diese sieben Meter muß ich mir einen Tunnel bauen. Als ich hindurch bin, ist auf der anderen Seite wieder weißer Sand. Es muß sehr abtun, ein junger Alligator liegt fast auf dem Sand. Es wird Zeit, daß ich für das Essen lerne, und da ist mir der Alligator sehr recht. Ich könnte auch auf eine spätere Jagdbeute warten, aber ich weiß von früher her, daß Alligatorfleisch ein sehr schmackhaftes Fleisch abgibt. Nun muß ich an die Urwaldnahrung gewöhnen. Der Alligator frisst ohne jede Annuhe von dem Jäger, der hinter ihm steht. Ich habe dann dem Tier den Schwanz ab und werfe den Körper ins Wasser.

Diesmal nehme ich den Weg zu unserer Lagerstätte; um die Äffel herum. Unter Eiland scheint ein Schirmwind des Friedens zu sein. Aber als ich, den Alligatoreremont auf der Schulter, zu unserem Depot komme, sehe ich unheimlichen Wahn: Auf meinem Woskitone liegt, zusammengekrallt, eine große Scharanaka. Sie mißt zweieinhalb Meter. Als sie meinen Schritt hört, rollt sie zwei Drittel ihres Körpers in Serpentina und hebt ihren Kopf. Ihre Augen sind tot; sie ist in ihrer gefährlichen Zeit, wo sie sich häutet und dabei erblindet. Daß ihr Leib in Serpentina liegt, ist ein Zeichen für ihre Anaristbereitschaft.

Meine Hand ist doch nicht so sicher, wie ich glaube. Ich bin zu aufgeregt und treffe, als ich zum ersten Male mit dem Knüttel nach ihr schlage, nicht. Sie schnellt ihren Körper rückwärts gegen mich los — ich bringe zurück und wieder vor und treffe sie nun statt ins Rückrad. Sie windet sich und wehrt ihren Rücken weit auf. Scharf geizend ist die eisenbeinigen Giftschlange aus der roten Mundhöhle ab. Ich muß ihr noch einen Schlag ins Gesicht geben, und dann ist sie tot.

Das war allerlei Arbeit für einen Vormittag. Wo mag die Schlange hergekommen sein? Vielleicht ist sie über den Fluß geschwommen. Ich habe vier Schlangen getötet, die im Wasser schwammen. Sie schwammen sehr schnell und gracios, und ihr Kopf tanzt dabei wie ein kleiner fischender Punkt über den Wellen. Das Unheimliche ist, daß die Schlange, wenn sie auf ihrem Wege über den Fluß ein Boot oder ein Floß trifft, stets

versuchen wird, auf das Fahrzeug zu gelangen.

Wir kommen, wie ich so häufig, meine ersten Tage im Urwald wieder in Erinnerung. Ich war damals fünfzehn Jahre; ein Junge, der von den europäischen Schulbänken ausgesetzt war. Ich war mit dreizehn herübergekommen und mit fünfzehn, als ich mich von einem Schiff in Fernambuco herunterretten konnte, ein fertiger Tramp. Ich wollte nach Bahia und hatte zu allem Glück nicht lebend dahin käme, wenn ich zu Fuß durch den Urwald von Fernambuco nach Bahia liefe.

Mein Vermögen war eine Schachtel Zigaretten. Die Zigaretten waren die Lohnschuld eines eingeborenen Schuhmachers, der einen Croco ritt, ein kleines, struppiges Pferd, das für mich aber das schönste Pferd war, das ich jemals gesehen hatte. Ich gab ihm meine Zigaretten unter der Bedingung, daß er mich fünf Minuten auf seinem Pferde reiten ließe. Ich höre noch, wie ich mich in meinem schlichten Vorwärtssitz mit ihm unterließ. „Fünf Minuten!“ laute ich, „fünf Minuten.“ Es war in der Nähe der Markthalle von Fernambuco. Er ließ mich auf den Gaul klettern, weil ich ein kleiner Junge war und weil man nicht denken kann, daß ein kleiner Junge mit einem Schuhmannspferd durchbrennt. Ich ritt also zuerst ganz langsam um die Markthalle herum, dann aber kam ich in eine Straße, die nach Süden führte. Im Süden lag Bahia. Ich ritt dem Pferd meine Wünsche in die Klauen, und wir jagten los, aus der Stadt heraus und in den Wald hinein.

Als das Pferd dann müde auf einen alten Jägerpfad dahinhintrieb, kam mir erst zum Bewußtsein, was ich getan hatte. Aber für mich vergrößerte Augen war der Gedanke, was dem Schuhmann passieren konnte, wenn er ohne Pferd nach Hause käme, wenig bedrückend. Ich habe das Pferd zwei Tage verpasst, was Bahia auf einer kleinen Raute verlor, und als ich in Bahia einmarschierte, trug ich sogar noch ein paar Meile davon in der Tasche.

Damals hat mich der Urwald in seine Schlinge genommen. Ich lernte es, mich nicht

vor der Natur zu fürchten, und ich war doch eigentlich ein Großstadtkind. Es ist sehr bitter, wenn ein fester Mensch ganz unvermittelt dem großen Wald gegenübersteht: dem Wald, dessen Bäume vierzigmal so hoch sind wie der kleine Mensch. Jeder der Bäume im Urwald trägt einen grauen Bart von Moosen, der aus seiner Krone herabhängt, fingerdick, manchmal nur und manchmal fast wie ein Männerarm. In diesen grauen Geleppeln klettern ganz leicht grüne Schlingpflanzen hoch und ganz schwere, lastige. Wie erkrankt man, wenn man zum erstenmal allein in einer Saube ist, dessen Blätter manchmal so groß sind wie ein Mann! Wenn sie sich bewegen, wähnt man, der Tod trete hinter dem Blatt hervor. . . Zwischen den Blättern schweben Schmetterlinge auf und nieder. Die leben nicht anders aus, als ob der stinkliche Jamborer im Variété eine Anzahl blauer Zeller in die Luft geworfen habe, wo sie herumfliegen, gehalten von einer unsichtbaren Kraft. Fellegeros sind die Schmetterlinge und glänzen wie Email.

Durch den Urwald zwischen Fernambuco und Bahia führten damals Jägerpfade. Der Pfad in diesem Wald war schmal, und wenn man ihn überhört, war es nicht anders, als ob man sich durch den Wald hindurchwängte. Wasser hatte ich damals keine außer einem Knüttel. Die Luft war feucht und warm, wie in einem überhitzten Keller, und die Sonne war selten im Walde. Einen Kampf hatte ich nicht. Ich mußte nach Süden und wußte nur, daß ich in der richtigen Weise auf, wenn mir morgens die Sonne auf die linke Wangen schien und nachmittags auf die rechte.

Das Gras an der Verleisung mich auch nicht im Schlaf. Wenn ich ein Geräusch hörte, zuckte ich zusammen und hielt an, meinen Knüttel in der sittersenden Faust. Dann sah ich, daß es eine Eidechse war, die mit hochgestelltem Schwanz über den Boden kuschelte. Von den Schlangen hätte man mir gesagt, daß man sie nicht vor den Klauen unterscheiden könne. Später wußte ich dann, daß es nur eine Schlange abt, die wie die Viane aussieht: die Gipo.

Ich habe auf dem Weg zwischen Fernambuco und Bahia keine Schlange gesehen. Noeinmal indes bin ich einem Panther begegnet. Das erdengeläutete das Tier, das ich aus der Ferne für eine Art Fuchs gehalten hatte, vor mir her auf dem Weg und



Zum Tode des Hellschers Panaffen. Der bekannte Hellscher Panaffen, der mit seinen Experimenten einen großen Anbändereis gewonnen hatte, wurde ermordet.

brach dann rechts ins Gebüsch. Da magte ich hundenlang nicht weiterzugehen, und hielt im Walde still, von dem Schweigen der Natur mehr bedrückt, als wenn mich der Panther angefaßt hätte. Der zweite Panther, dem ich begegnete, rannte über meinen Pfad, hielt an, lauchte und brach dann ebenfalls leistungswärts ins Gebüsch.

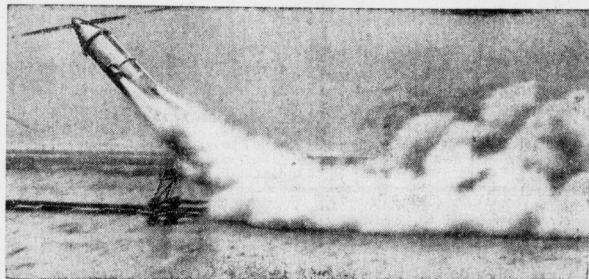
Gefahr hat mir keins der Tiere etwas, und nach drei Tagen Senger hatte mir der mütterliche Wald auch gezeigt, wie man sich nähren von seinen Früchten. Ich lernte die Wagnersucht kennen, die dem Samen eines Anabens wie Terpentinschmelze. Als ich in Bahia angelangt war, wußte ich, daß man auch den Zeit mancher Bäume trinken kann, wie Milch.

Wir lernen es in unserem späten Alter erst wieder, einseitig zu sein wie Kinder. Als man Fawcett bei seinem Aufbruch in Rio de Janeiro fragte, ob es wahr sei, daß er mit einem Panzerwagen in den Urwald ein zudringen gedachte, wie es in manchen Zeitungen zu lesen stand, soll er sehr gelacht und gesagt haben, ihm seien die paar Plinten schon zerlegt, die er zur Beschäftigung seiner Wunden gebraucht, und für die Jagd mitzunehmen müsse. Der Mensch im Urwald lieh herüber, wenn er keine Waffe bei sich hat. Der Wilde konnte ihm zutunlicher entgegen, wenn er den Fremdling waffenlos sehe, und auch vor dem Waldgott brauche man sich nicht allzusehr zu fürchten.

Mein Beispiel sagte mir, daß Fawcett im Urwald ganz recht hatte. Nur ist es ein Unterschied, ob ein einfaches Kind oder ob ein Mann in den Urwald vordringt. Der Erwachsene ist durch seine Erfahrungen bedarflos. Er hat zu viele Enttäuschungen durchmachen müssen, als daß er noch die Kraft aufbringen könnte, die dazu gehört, den Geschenken der Natur mit aller Einfalt entgegenzutreten. Er muß also einen Ausgleich für die fehlende Kraft haben. Das aber ist die alte Waffe; sie verleiht ihm im Walde die Sicherheit des Kindes. . .

Ich war eingeschlafen, und als ich erwachte, war es schon Nachmittag. Aus der Ferne hörte Vogelgeschrei, und dann Klang es näher und näher, aber Fimmis Klingens war nirgends zu entdecken. Dann war das Getrüb hinter mir, und dann merkte ich, daß Fimmis sich verfliegen haben mußte.

(Fortsetzung folgt.)



Wigalüder Katenhart.

In Dabnen bei Cuxhaven fand am Sonntag der Start einer Rakete statt. Der lange Metalltramp erhob sich bis zu 50 Meter Höhe und stürzte dann in das Wattene Meer.

Viele hundert Marken kamen und gingen,

> Juno blieb <

weil Millionen Raucher den Wert einer gleichmäßig hohen Leistung anerkennen.

Dieses ehrende Vertrauen wird Juno stets zu rechtfertigen wissen.

Ihre hervorragende Qualität verlangt unbedingt den Ausschluß aller unsachlichen Zugaben wie Wertmarken, Gutschein und Stickerien.

Nur so kann Juno für alle Zukunft ihren Ruf aufrecht erhalten.

Juno steht fest!



DER RUHENDE POL IN DER ERSCHEINUNGEN FLUCHT







Aus der Heimat

Kastano mit 54. verunglückt.

Kastano mit 54. verunglückt. Fünf Schwere, fünf Leichtere. Gardelegen. In der letzten Nacht am Dettiner Eisenbahnübergang verunglückte ein Kastano mit Nationalsozialisten, die sich auf der Fahrt zur Einweihung des Denkmals für den SA-Mann Jände be-

Koffport erlebte.

Koffport erlebte. Bis jetzt spielte Koffport trotz Verbotes und regelmäßig auf dem Gemeindepark Fußball. Am Sonntag jedoch erreichte auch ihn die Hand des Gesetzes. Zwei Zeu-

8000 Mark unterdrungen.

8000 Mark unterdrungen. Die der Stadtordnang mittel, befehlen sich die Unterschlagungen, die Stadtkassendirektor Herr. Koberke bei Stadtkassendirektor Paul Politzky be-

Schmal.

Schmal. Der frühere kommunistische Stadtdirektor Schmidt Ede als Egelwag wegen eines Stillsitzensverbrechens bestraft worden hatte aber Verdrängungsfrist erhalten.

Zuchthaus für „Nazi und Hitler verrede“

Zuchthaus für „Nazi und Hitler verrede“. Delfan. Die große Strafkammer des Landgerichtes Delfan verurteilte drei Kommunisten, die bei einem Umzug der Eisernen Front am 5. Februar die Volksmenge durch Rufe „Nazi verrede“ und „Hitler verrede“ anspitzelten verurteilt hatten, zu Zuchthausstrafen von einem Jahr und sechs Monaten bis zu zwei Jahren einem Monat.

Der neue Landeshauptmann Oberregierungsrat Otto.

Erste Sitzung des neugewählten Provinziallandtages in Merseburg.

So manchem der Abgeordneten des Provinziallandtages der Prov. Sachsen, der schon früher dieser Selbstverwaltungsförderung angehört, mag das Herz höher geschlagen haben, als er gestern zur ersten Sitzung des neuen Provinziallandtages vom zum des Provinziallandtages die alten erlichen Farben Schwarz-Weiß-Rot und die Hakenkreuzfahne neben sah. Auch der Sitzungssaal war reichlich mit den Einmachungen des ermachtes Deutschlands geschmückt. Hauptbetonen die Nationalsozialisten in ihren braunen und schwarzen Uniformen den Saal. Es folgten die Männer der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, mancher den Stahlhelm, mancher das Eisenerz Kreuz an der Brust.

Eine feierliche Stille herrschte ringsum, als der Oberpräsident unserer Provinz die 48. Tagung des Landtages eröffnete. Er sprach ernst, knapp und sachlich und gab damit gleich zu Anfang an erkennen, daß die Zeiten des unblutigen Lebens auch in diesem Lande nun für immer dahin sind. Der Parlamentarismus ist tot und niemand, außer einigen Anhängern des verjunkteten Systems, weinen ihn eine Träne nach.

Auch die anderen Redner, der neue nationalsozialistische Präsident v. Galben, die Präsidiumsleiter Jordan (NSDAP) und Oberregierungsrat Otto (Schwarz-Weiß-Rot), drückten sich mit vorbildlicher mitläufiger Kürze aus, was auf jeden Anteil Veranlassungsbefugter, der in diesem Namen so manches endlose Palaver erlebt hatte, einen geradezu wohlklingenden Eindruck machte. Kurzum, es war ein altes, gutes und erlösendes Verhängnis, zu dem man unseren Provinziallandtag nur bedankwünscht faun.

Die Sitzung wurde mit ungewöhnlicher Pünktlichkeit um 3 Uhr nachmittags von

Oberpräsident Meißner-Magdeburg

mit etwa folgender Rede eröffnet:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im Namen der nationalen Regierung, deren Vertreter ich an die Spitze der Provinz berufen hat, heiße ich Sie zu gemeinsamer Arbeit für das Wohl der Bevölkerung unserer Provinz herzlich willkommen. Die Geburtsstunde des neuen Provinziallandtags fällt in eine Zeit von großer Bedeutung für die deutsche Nation. Nachdem 14 Jahre lang die deutschen Weiermannswegsel nichts mehr waren als eine immer schneller wechselnde Folge von immer kürzer werdenden politischen Epochen, bedeutet die jetzt hier der Welt einer mächtigen Volksgemeinschaft emporgewohene nationale Regierung den Anbruch einer neuen Epoche in der Geschichte Deutschlands.

Daß unser Volk nach seinem Weisheitswort in der Weisheit, seinem Nervenzusammenbruch im Jahre 1918 und dem darauf folgenden politischen und wirtschaftlichen Niedergang ein Ausmaßes, doch wieder aus langer Winternacht zu nachvollziehbarer Erhebung erwacht ist, das ist das große deutsche Wunder, das wir in den vergangenen Wochen zunächst mit Staunen und Bewunderung und dann mit dankbarem Stolz und froher Zuversicht mit erleben haben.

Auf vier Jahre hat unsere nationale Regierung die Dauer der wirtschaftlichen

Wiederaufbauarbeit veranfaßt, auf die gleiche Zeit also, für die Sie, meine Damen und Herren, berufen sind, im Namen der provinzialen Selbstverwaltung an dieser großen und schweren nationalen Arbeit im



Landeshauptmann Otto

Derzen Deutschlands, in einer der ältesten und wichtigsten preussischen Provinzen mitzuwirken. In Ihre Hand ist es heute gelegt, den Provinzialausfluß der Provinz Sachsen, diejenige, die sich bei der eigentlichen Verwaltung der Provinz liegt, zu wählen und ferner haben Sie zu wählen Mitglieder für den Staatsrat, d. h. die Männer, die unsere Provinz bei der Verwaltung und Verwaltung des preussischen Staates zu vertreten haben. Das Volk erwartet von Ihnen die Entsendung von Männern, die für diese Aufgaben geeignet sind, von Charakterfesten und kenntnisreichen Männern voller Arbeitskraft und Vaterlandsliebe.

In den nächsten Wochen liegt Ihnen dann die meiste Aufgabe ob, den Bescheid der Provinz fechtendsten Ziele schärfere fassen, was Ihnen wesentlich erleichtert werden durch die sorgfältigen Vorarbeiten, die für die Aufstellung und Durchführung des Haushaltsplans bereits geleistet sind.

Eine Erhöhung der Lebenserwartungen von Reich und von Preußen ist wohl nicht zu erwarten, und ebensoviele wird sich

Die 13-prozentige Umlage

trotz ihres durch Verminderung des Steuerfußes erheblich gesunkenen Ertrages - der finanziellen Lage der Kreise, die die Umlage aufzubringen haben, erhöhen lassen. Ihre Entscheidung ist es vorbestehen, welche Konsequenzen aus dieser finanziellen Lage für die Gestaltung des Haushalts im einzelnen zu ziehen sein werden und ob auch hier zu neuen Zielen neue Wege zu gehen sind. Eines aber müssen wir heute schon - der Weg der nationalen Erhebung hat es gezeigt -, daß eiserner Wille und unbedingte

Energie jedes Ziel zu erreichen, das sie sich setzen. Jetzt gilt auch wieder das Wort: Gott verleihe seinen Deutschen! Keinen, der nichtlich im Willen und Glauben ein Deutscher ist.

Sie haben Sie denn auch uns in dieser großen Zeit als echte Deutsche an unser gemeinsames Werk sehen. Nehmen Sie sich bei allen Arbeiten, die Ihrer hier in der wichtigsten Stellung des Abgeordneten warten, als bleibende Richtschnur die Worte der Flugchrift, die im Jahre 1928 der Große Kurfürst unter das deutsche Volk warf:

„Es möge jeder bedenken, was er für die Ehre des deutschen Namens zu tun habe, um sich gegen ein eigen Blut und sein vor allen Nationen dieser Welt berühmtes Vaterland nicht zu vergreifen.“ „Gebente, daß du ein Deutscher bist!“

Oberpräsident Meißner bestimmte dann als Alterspräsident den bisherigen hiesigen Herberghausmeister Prof. Dr. Dr. Rive, der zu Schriftführern die beiden Nationalsozialisten Höfer und Dr. Tschelberiel. Mit Vorwissen des nationalsozialistischen Präsidiumsleiters Jordan wurde mit den Schlußworten der Nationalsozialisten und der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot der nationalsozialistische Abgeordnete

von Galben-Bienau

zum Präsidenten gewählt.

Abgeordneter Weber erklärte namens der Sozialdemokraten, daß seine Fraktion von der Beteiligung an den Wahlen zurückziehe; nach den bisherigen Erfahrungen solle offenbar die SPD-Fraktion an der Vorbereitungsarbeit nicht beteiligt werden - was großen Beifall bei dem gesamten Hause hervorrief. Der Alterspräsident übergab dem Amt der neuen Präsidenten dem Wunsch, sein Amt in Weisheit und Gerechtigkeit zu führen. Die nationalsozialistische Fraktion begrüßte den neuen Präsidenten mit einem dreifachen „Siegel“, in das die Trübenniedrigkeit begreift einmündeten.

„Nachdem“, leitete der neue Präsident seine Ansprache ein, hat der Nation so grundlegend von seinen Vorgängern unterschieden wie dieser. In die Stelle von marxistischer Ehrlosigkeit, von Korruption und parlamentarischer Fäulnis hat die Deutschland getreten, das Adolf Hitler heute mit dem Namen Sozialismus, Nationalismus und Selbstlosigkeit, Politisch schwache Nationen, die sich durch Versprechungen und materielle Vorteile zum Marxismus herabziehen ließen, wurden erlegt durch die wirtschaftliche Kampferwartung. Mit einem einzigen Schwert auf der deutschen Volksgesundheit Adolf Hitler, bei dem sich jeder die SPD-Fraktion von ihren Vätern erprob, schloß der Vorige seine Eröffnungsansprache.

Auf Antrag der NSDAP-Fraktion wurde nun eine grundlegende Aenderung der Geschäftsordnung mit den Stimmen der Antragsteller beschlossen.

Der Präsident wird ermächtigt, in Fällen, in denen er es für erforderlich hält, von der Geschäftsordnung abzuweichen und alle ihm erforderlichen Maßnahmen selbstständig zu treffen.“

Die nationalsozialistische Fraktion befehlt sich vor, in der nächsten Arbeitssitzung eine ganz neue Geschäftsordnung einzuführen. Zum Sitzungspräsidenten wurde der Nationalsozialist Wolfersdorfer ge-

nach nichts wissen konnten. Uebrigens hat Pinkerton festgestellt, daß Gunther in Amerika den beiden als Frauengehilfe diente. Das

„Sie entschieden sich schnell?“ „Dann bei Ihnen Gordon das Radium an?“ „Er teilte mir mit, daß er es von der Columbiainiversität erwerben könne. Ich verhandelte mit der Universität und schlug schließlich vor, Doktor von Gordon solle es mitbringen.“ „Doktor von Gordon aber stellte die Bedingung, daß ein Beamter der Universität mitfahre und mir das Radium überbrächte. Warum tat er das, wenn er es stellen wollte?“ „Sehr einfach. Wenn er das Radium nahm und damit durchbrannte, was es klar, daß er der Täter war. Er handelte klauer.“ Sie wollten das Radium kaufen, dann mußte es in Ihrem Sanatorium gehalten werden. Verstand auf einen anderen gelenkt werden. Ich bin überzeugt, daß Gordon in nächster Zeit mit seiner Frau aus Berlin verdrängen würde.“ „Ganz recht, daß er am Chirurgenkongress, der in der nächsten Woche hier stattfindet, nicht teilnehmen könne, weil er notwendig sich einmal nach Newyork reisen müsse.“ „Ziehen Sie! Dann wäre er verdrängen den überall hingefahren, nur nicht nach Newyork.“ „Aber was hat Gunther mit dieser Sanatorium zu tun?“ „Jetzt muß ich wieder meinen Pinkerton leben. Er heißt jetzt, daß Gunther an gleicher Zeit in Amsterdam war, als sich der falsche Gordon mit der Schwester Brigitta dort einschiffte, und ich habe aus den Viseen gesehen, daß Gunther damals mit dem gleichen Schiff nach Amerika fuhr. So oblie letzten finden sich schnell. Wahrscheinlich ist auf dieser Heile der Plan ausgeübt worden, bis auf das Radium, von dem Sie damals

Der Staatsanwalt nahm das Wort: „Herr Doktor Schiller, ich muß Ihnen sagen, Ihre ganzen Ausführungen und Ihre Erklärung dieses Falles sind sehr interessant.“ „Aber Sie heben nur ab.“

Polizeikommissar Heinemann trat ein. „Herr Staatsanwalt, Friedrich Rindert ist total zusammengebrochen. Er hat ein unheilbares Gehirnleiden abgeleitet. Alle Erhebungen der Nachforschung des Herrn Doktor Schiller und aus seine Vermutungen über den Inhalt zu finden.“ „Bestimmt doch nicht.“ „Aber Herr Gunther hat sich gegenübergestellt, und angeblich der Aussage Rinderts hat auch Gunther geschworen.“

Der Fall Wislizenus

Roman von Othfried von Hanstein

Mechanischdruck durch Verlage: „Der Zeitungsroman“ A. E., Steilen a. S. M.

(Schluß.)

Wislizenus sagte: „Das klingt ungläublich. Beherrschte denn dieser Mensch die englische Sprache? Fielien keine Umgangformen nicht auf?“

Schüler zuckte die Schultern.

„Ich sagte Ihnen ja, zum Wohlwiler muß der Mensch gehören sein. Wüder hätte als Pfeiler gelernt und war als junger Mensch vom 15. bis zum 18. Jahr in London abwechselnd als Pfeiler und Kellner tätig. Sie wissen ja, daß vor dem Weltkrieg beide Berufe im Ausland häufig von Deutschen ausgeübt wurden. Und die Umgangformen? Der Herr Landgerichtsrat wird Ihnen bestätigen, wie oft es eine Jofe, die ursprünglich von niederer Herkunft ist, fertig brachte, Jahre hindurch die Rolle einer Geizhals zu spielen. Was die wissenschaftlichen Fachensprüche betrifft, so hatte er viel von Gordon gelernt, und außerdem ist ja Schwester Brigitta, wie ich schon sagte, von Danz aus eine gebildete Person.“

Wieder unterbrach der Geheimrat: „Aber das Radium! Er hat es mir doch verschafft.“

Schüler erwiderte lachend: „Ja, nun kommen wir zum letzten Akt. Da hat mir wieder mein Herr Pinkerton angehört, denn es gelang ihm, in der Wohnung jenes Engländer, der sich in Hamburg als Wüder Schwarzpud ausgab, nicht nur das fehlende Radium, sondern auch einen Zettel folgenden Inhalts zu finden: „Bestimmte Radium sofort. Auf demselben ist ein Brief vermerkt.“ In nächster Woche hat Oth-

urgentzgebend. Münchner Herze kommen. S. M.“

Meine Herren, das ist die berichtigte Dummheit, die fast jeder Schreiber einmal begeht; man hat diesen Zettel nicht vernichtet. Wollen Sie vergleichen.“

Was ich nun noch berichten, sind Kombinationen, die aber schon so gut wie sicher durch die Tatsachen bestätigt sind. Rindert hat wohl ein, daß er auf die Dauer nicht die Rolle des Chirurgen weiter spielen konnte, außer vielleicht in Amerika. Und auch dort war die Entdeckung durch irgendeinen deutschen Gelehrten möglich.“

So hielt das Paar Umfahen nach einer Gelegenheit, einen großen Raum auszufüllen, in der Hoffnung, sich dann ins Privatleben zurückziehen.“

Die Gelegenheit zu dem großen Raub aus Herr Geheimrat Wislizenus.“

Wislizenus hob vernehmlich den Kopf. „Ist? Wie?“

„Ich? Verächtlichsten damals in den wissenschaftlichen Zeitungen des Auslands, daß Sie ein größeres Quantum Radium erwerben wollten und das eine halbe Million dafür hätte. Ich gleichzeitig schreiben Sie die Stelle eines leitenden Chirurgen an Ihrem Sanatorium aus.“

„Das ist richtig.“

„Nicht wahr, Herr Doktor von Gordon, das heißt der, den Sie dafür hielten, unterbreitete Ihnen von Chicago aus vor etwa drei Monaten Vorschläge?“

„Ja.“

„Erinnern Sie sich, ob seine Briefe hand-







Aus der Umgebung

Nun beginnt die ernste Arbeit.

Sitzung der Gemeindevertretung in Dürrenberg.

Von Dürrenberg. Die neuen Gemeindevertr...

Gemeindevorsteher Preußner eröffnete...

Unter Anträge und Wünsche lag ein Dina...

Für die Wahl der Schöffen und des Erbsch...

Die Wahl ergab folgende Mitglieder, wobei...

Verwaltungskommission: Dr. Jungander, K...

Finanzkommission: Dr. Jungander, K...

der, Willi Lehmann, Eisdler.

Wohlfahrtskommission: Naumann, K...

Kommision für Gemeindebetriebe: Sadwera, K...

Gesundheitskommission: Burkhart, K...

Schneidung: Vener, Ernst, Dänmia, Förber, Gold...

Aus dem Tringlistenentwürfen des Nationa...

Dem Gemeindefortschritt und Reichspräs...

Unter Anträge und Wünsche wurde die An...

gehängten Schulfächer am ersten Schultag...

Mäuseplage.

Tollwitz. Dem heiligen Rottner Bau ge...

Neuer Gemeindevorsteher.

Tollwitz. Hier wurde jetzt der Kandidat...

Abgelehnt...

Witzlau. Der bis jetzt noch amtierende m...

Zusammenstoß zweier Personentranswagen.

Immunborn. In Immunborn liegen in der...

Die ersten Kirchfabriken.

Brandendorf. Infolge des einflussreichen...

Pflanzung einer Gedendteide.

Spergau. Vor dem Krügerdenkmal von 1870...

Anglistoff beim Spiel.

Geula. Am Sonntagabend kam die 13-jährige...

Amtsvorsteher Quiek beurteilt.

Frankleben. Wie es nicht anders zu erwarten...

Landesamtliche Nachrichten.

Frankleben. Beim Landesamt sind im Monat...

Am Silbertag.

Schönb. Des Ehepaar Karl Moritz feiert...

Kundentprogramm am Mittwoch

Table with columns for time and event details, including 'Königswusterhausen', 'Leipzig', and 'Wittenberg'.

Real estate advertisements for 'Hausmädchen', 'Büderlehrling', 'Zimmer- u. Wohnhaus', and '3-4 Zimmer'.

Real estate advertisements for 'Jüng. Mädchen', 'Herrenreit.', 'Geldverleiher', and 'Gemälde'.

Real estate advertisements for 'Leipziger Straße', 'Wohnhaus', and 'Wohnhaus'.

Real estate advertisements for '3-Zimmer-Wohnung', '2-Zimmerwohnung', '5-Zimmerwohnung', and 'Wohnhaus'.

Advertisement for 'An der Peife liegt's' featuring 'Darau' and 'Domm's an'.

Advertisement for 'Mäntel Kleider' and 'Klingler'.

Advertisement for '5000 Mark' and 'Kühe'.





# Worte im Geiste Luthers.

## Zur Einführung des Pfarrers von Probst in der Stadtkirche.

Wir brachten bereits gestern einen Bericht über die Einführung des neuen Pfarrers der Stadtkirche, von Probst, der die feierlich und weisevolle Handlung bestrich, und kommen heute ausführlich auf die beiden Predigten zurück.

### Süßsuperintendent Kramm

Seine feierliche Einführungspredigt basierte auf dem 21. Vers 6 vor: „Die Sünner sängen hin und taten, was ihnen Jesus befohlen hatte“, zu dem der Geistliche folgende Ausführungen an Probst richtete: „Von der Gemeinde in einer dich ehrenden Willenserklärung gewählt, vom Evangelium des Sonntagmorgens beauftragt, wie ich dich heute an deine neue Gemeinde, wie ich dich heute an das neue Feld.“

Der hervorragende Ruf und ihre große Geschichte wurde durch eine lange Reihe namhafter Geistlicher begründet.

Der Vorgänger wies an ihr neun Jahre hindurch in Segen, bis er vor drei Jahren den Frieden aus der Hand legte. Du findest aber auch kein Vermittleres Feld vor, da inzwischen ein Vertreter mit großer Treue im Amt war, dem sich die Säulen und Herzen öffneten. Du kommst auf ein in strittenes Feld, weil es dir verdammt ist, an der Seite eines Amtsvorgängers zu wirken, der bereits mehrere Jahrzehnte für seine neue Gemeinde tätig ist und sie genau kennt. Fruchtbare Zusammenarbeiten ist hierdurch gewährleistet. Unter Palmsonntagslagungen ziehst du ein, und bewegen müge dir ein Wort aus dem Palmsonntags-evangelium nachklingen und dich als guter Engel zeichnen.

Die rechte Amtsauffassung des evangelischen Pfarrers hängt von der Amtsauffassung, der Amtsführung und Amtswirkung ab.

Die Amtsauffassung ist der Befehl an des Herrn, dem zu gehören gilt. Was Befehlen und Gehorchen heißt, ist die in sich selbst und hierüber Volk und Amtsinhaber in Amtspflichten. In Polen gehen, heißt du durch die theologischen Examina in Breslau und Polen den Beweis deiner wissenschaftlichen Tüchtigkeit erbracht. Du hast dich weitere Jahre den Gemeinden der Diözese gewidmet und hierbei Volk und Amtsinhaber in Amtspflichten erweitert. Nach längerer Tätigkeit in Hongkong, Schanghai und Kapstadt, wozu das Vertrauen der Kirchenbehörden dich auch immer rief, kommst du nach Rückkehr bei dem Sommer, um jetzt auf der Höhe deiner Lebenskraft — dem Rufe unserer Gemeinde St. Maximin zu folgen. Was aber ist menschenlicher Ruf, wenn nicht der Ruf des Herrn dahinter steht. Diesen Ruf hast du früh gehört, als du Theologie studierst, ins Pfarramt tratest, auf der Kanzel und im Amt standest. Deiner Predigten soll man anmerken, daß du den Befehl des Herrn verstanden, das laute Evangelium von der Gnade Gottes, die uns in Christus zu seinen Kindern macht. Alle glänzenden Gottesgaben in Euren, du wirst sie auch gebrauchen. Gehe Jesu zu sein in dem unersättlichen Pfarramt ist mehr.

Die Amtswirkung soll in der Welt voll sein und Rufe in der Bevölkerung der Geister und Mägen bestehen. Die Kirche ist für alle da, daß sie deshalb nicht von irgendeiner zeitlichen Strömung abstehe.

Die trägt das Siegel des heiligen Geistes auf deiner Seele, das kein zweites neben sich duldet.

Erfolge und Mißerfolge werden dir befohlen sein, richte dich stets auf an dem Gleichnis von dem viererlei Acker, dessen geringster Teil doch noch eine Bombenente bringt. Nun gehe hin und säe!

### Pfarrer von Probst

Seine feierliche Einführungspredigt basierte auf dem 1. 16. Vers: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da leim macht, alle die daran glauben.“ Hierzu führte der neue Geistliche etwa folgendes aus:

„Das Evangelium von Christus ist es, von dem heute und immer hier gepredigt werden soll. Das Ich, mit dem es verbunden hat, seinen Auftrag und sein Recht nur darin, daß es sich des Evangeliums nicht schämt. Ich bekenne mich mit der Wahl dieses Textwortes zu meinem Konfirmationsvortrag. Durch meine Lebensführung will ich mit der Apostel Paulus immer wieder zum Richter geworden in aller Welt. Seines Evangeliums wollen weder ich noch Ihr uns schämen. Es findet aber die Kraft Gottes und es verlangt Glauben.“

Für Paulus war das Evangelium von Christus die Kunde vom treugesunden und auferstandenen Herrn — ein Wort zum Aufbruch, wie für das Karlsruher für den geringsten Vorarbeiter.“

Wann hat einen Mann in Jerusalem gestreut, und es war Gottes Sohn. Gott hat ihn aufwacht; er lebt, des sind wir Zeugen.

Gott hat geredet — wer sollte da nicht hören? Es geht alle Welt an, es geht uns an! Wenn Gott redet, ist's nur Gericht oder Rettung. Wenn er schweigt, verdammt nach Gericht, was soll uns was werden? Aber seine Geschöpflichkeit ist alles zurechtzubringen; und darin beweist er seine Kraft, daß er durch einen alles zurecht bringt und rettet in der Schuld der Menschen liegt er zugleich die Not seiner Kinder, die ihre Freiheit mißbraucht haben. Da tut er ihnen wieder den Weg zu sich auf und läßt seinen Sohn sterben für uns, so lieb hat uns Gott. Nicht in Vergeltung der Sünde legt er das Ziel seiner Kraft, sondern in Umwandlung des ganzen Menschen. Als solche bürden wir ihn kein Recht dennoch bauen, was soll uns was werden? Darum nennt Paulus das Evangelium eine Kraft Gottes, die uns zu machen und darum geht von der Passions- und Osterpredigt, die uns vor die Todsünden der Welt Gottes stellt, im besonderen Sinne erneuernde Kraft aus. Wollen wir sie empfangen?

Dann heißt es: Glauben! Denn Glauben ist Sinaabe an Gott. Glaube laßt: „Herr, Du bist mit zu hart geworden und ich habe mich überwinden lassen.“ Es gibt da nichts Zwiesels, neben dem Glauben — wie wir es ja von Luther wissen.

Denn im Glauben treten wir getrost zu unserm Meister zu seinem Kreuz und offenem Grab, und das Werk Gottes allein wird uns groß. Da beginnt die Umwandlung unsers Denkens und Handelns und nun blühen Liebe, Erkenntnis, Hoffnung auf und ein guter, heiliger Wille — aus Glauben. Anders sehen wir nun in die Welt hinein, wie sie um uns her blüht, anders auf die Menschen, wie sie dahin gehen. Anders stellen wir uns in die heutige Zeit hinein, deren Stunde groß und bedeutend schlägt. Unsere Kraft real ist, die Welt nach Gottes Willen zu gestalten, diesen Menschen selber zu werden zur Ehre, in die Welt das Reich Gottes mit hineinzubauen. Wir haben heute ein neues Gefühl für Kraft, wie sie hell, munter und freudig macht, kennen den Wert einer erdlichen Jugend, den Wert der organisierten Frauennarbeit, den Wert des organisierten Gottesglaubens und Bekenntnisses zu Christus. Da sind Kräfte, die wir nicht entbehren wollen, noch können. Der Niedergang hört auf, wo der Glaube anfängt zu arbeiten. Und wir verstehen heute besser denn je, daß der Apostel sagt, das Evangelium gehört den Juden vornehmlich und auch den

Griechen“. Er stellt kein Volk voran. Das eigene Volk schied voran für uns. Das heißt und darin liegen die weltlichen Büren unter Sie, auf die wir uns bestimmen im Glauben.

So steht das Evangelium von Christus vor uns mächtig, weitgeleitend, leuchtend, und will alleorten leben haben, die sich seiner nicht schämen, Männer, Frauen und Jugend. Dem laßt uns dienen. Amen.“

# Massenversammlungen der NSDAP.

## anlässlich der Provinziallandtagsstagung in Merseburg.

Anlässlich des in Merseburg zusammengetretenen Provinzial-Landtages veranstaltete die Kreisleitung der NSDAP am Montagabend zwei öffentliche Massenversammlungen, die äußerst starken Besuch aufzuweisen hatten. In beiden Sälen, „Säule“ und „Bühne“, eröffneten Kapellen des Organisationsleiters mit feierlichen Märschen die Versammlungen. Es sprachen die Landtagsabgeordneten v. Galben, Wolfersdorfer, v. Alvensleben und Crewell. Aus allen Werten sang der unbegleite Wille zu v e r a n s t a n d e n e r A u f b a u a r b e i t an dem neuen Volke heraus.

Abgeordneter v. Alvensleben, der sich den Merseburgern bereits mehrmals vorgestellt hat, führte in seiner zündenden und feurigen Rede etwa folgendes aus: Man spricht immer nur von einer nationalen Revolution in unserer Zeit. Wir haben aber eine nationale, wie auch eine sozialistische Revolution allein wäre unmöglich gewesen. Das schließt die Verbindung beider Lager, es schließt der Mann der Kraft, der die Brücke zwischen beiden schlägt.

In unserem Volkstanzler Adolf Hitler ist uns der große Mann von Gott geschenkt worden, der in seiner Beharrlichkeit seinen Kampf geführt hat zur Einseitigkeit des Volkes über Nation und Länder hinweg. Das Volk wurde angesichts der 300 Toten und über 10000 Wunden für die große Idee der Volksgemeinschaft langsam in den Mann der Bewegung geschlagen. Wie hat sich diese Bewegung entwickelt? Hier keine Erfüllung und Entehrung des Volkes führte. Hier hatte Millionen größte Betriebsamkeit entwickelt. Der Nationalsozialismus steht auf dem Boden eines positiven Christentums. Bismarck hat den Grundstein zum nationalen und sozialen Staat gelegt und auf diesem Grundstein wird der Nationalsozialismus ein Zeugnis der sozialen Gerechtigkeit aufbauen.

Landtagspräsident v. Galben führte u. a. aus: Ein Jahr des entscheidenden Kampfes liegt hinter uns. Man hatte die SA und SS verboten, aber sie lebt heute stärker denn je. 600000 Mann stehen für ihren Führer bereit. Aber Wehring und Gröner sind schlagbar. Als Adolf Hitler das Nationalsozialismus aufleben ließ, begann die Volkserhebung. Der Lebenswille des Volkes kam zum Durchbruch. Das deutsche Volk ist der Welt immer als Licht vorgegangen. Und wenn es der Nationalsozialismus geschafft hat, Juden und Bolschewiken zu zerschlagen, dann wird die übrige Welt ein Gleiches tun.

Der Vorsitzende des Provinzialausführenden Kreises sprach in seiner bekannten schunwollen Art über die Mißstände bei der „Gang“, die der Provinz einen Schaden von 16 Millionen Mark abbracht hatten. Weiter kritisierte er die mehr als eigenartigen und rechtlich bekannten Verhältnisse beim Kreisbauernrat; nach Vertiefung des Baues mußte die Kreislandtagsabgeordneten noch nicht, welche Kosten und Anforten der Bau dem Kreise abbracht hatten.

Alle Reden wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Mit dem Wort „Weilkommen“ fanden die Versammlungen ihren Ausklang.

von Maß zu Maß die Leistung dafür gegeben. An die Stelle der verantwortungslosen parlamentarischen Demokratie sei jetzt das zielbewusste Führerprinzip getreten. So muß es auch in den Gemeinden werden. Der Bürgermeister muß wieder der Meister der Bürger sein, zu dem die Bürger als zu ihrem Führer aufhören können.

Der demokratische Sozialismus hat das Volk zur Schwäche und Gleichgültigkeit erzogen. Ein Volk muß aber bereit sein, seine Ehre und den Ertrag seiner Arbeit zu schütten, sonst wird es ein Spielball der Welt bleiben. Deshalb ist die erste Aufgabe des Nationalsozialismus, das deutsche Volk wieder zur Stärke und Gleichgültigkeit zu erziehen. Ein Volk muß aber dem deutschen Generalkrieg nur Millionen entsagen.

Der Reichstag des Grafen von Helldorf verlor 2800000 Mark und der Reichstag von 1600000 Mark Kosten.

Die Gewerkschaftsführer leben nicht befeht worden, um die Arbeit dieser Organisationen zu führen, sondern um zu erreichen, daß wieder Gewerkschaftsarbeit geleistet wird und nicht marxistisch-internationale Politik. Eine andere Säule des Systems war die Gewerkschaften, die die Erfüllung und Entehrung des Volkes führte. Hier hatte Millionen größte Betriebsamkeit entwickelt. Der Nationalsozialismus steht auf dem Boden eines positiven Christentums. Bismarck hat den Grundstein zum nationalen und sozialen Staat gelegt und auf diesem Grundstein wird der Nationalsozialismus ein Zeugnis der sozialen Gerechtigkeit aufbauen.

Landtagspräsident v. Galben führte u. a. aus: Ein Jahr des entscheidenden Kampfes liegt hinter uns. Man hatte die SA und SS verboten, aber sie lebt heute stärker denn je. 600000 Mann stehen für ihren Führer bereit. Aber Wehring und Gröner sind schlagbar. Als Adolf Hitler das Nationalsozialismus aufleben ließ, begann die Volkserhebung. Der Lebenswille des Volkes kam zum Durchbruch. Das deutsche Volk ist der Welt immer als Licht vorgegangen. Und wenn es der Nationalsozialismus geschafft hat, Juden und Bolschewiken zu zerschlagen, dann wird die übrige Welt ein Gleiches tun.

Der Vorsitzende des Provinzialausführenden Kreises sprach in seiner bekannten schunwollen Art über die Mißstände bei der „Gang“, die der Provinz einen Schaden von 16 Millionen Mark abbracht hatten. Weiter kritisierte er die mehr als eigenartigen und rechtlich bekannten Verhältnisse beim Kreisbauernrat; nach Vertiefung des Baues mußte die Kreislandtagsabgeordneten noch nicht, welche Kosten und Anforten der Bau dem Kreise abbracht hatten.

Alle Reden wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Mit dem Wort „Weilkommen“ fanden die Versammlungen ihren Ausklang.

### Das Wetter für morgen.

Wilde wüsten Welt und Eid, teils heiter, teils bewölkt, trocken, sehr mild. — Am Mittwoch bei milder Abkühlung, aber zunehmende Niederschlagsneigung wahrscheinlich.

# Wacht er auf, ist es zu spät!

Begriffe haben ihn fasziniert. Voreingenommen hat er sich selbst alles mögliche eingedet, er kann nur noch in einer Richtung denken und sehen. Bitter für ihn, wenn er aufwacht! Dann sieht er: Andere fahren ebenso gut und sicher wie er, unterhalten aber ihren Wagen ein ganzes Jahr lang von dem, was er für seinen Wagen mehr bezahlte. Machen Sie nicht den gleichen Fehler! Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil. Machen Sie unbedingt eine unverbindliche Probefahrt im Opel. Sie werden feststellen:

Hervorragende Leistung, tadellose Straßenlage und vollendeter Fahrkomfort müssen nicht teuer erkauft werden. Als überlegender Mensch fragen Sie: Warum mehr Geldausgeben, wenn ein Opel doch alles praktisch Wertvolle, Nützliche und Angenehme bietet?

Wer Opel fährt, hat die Freude einen repräsentativen Wagen zu fahren, dessen Besitz er verantworten kann, weil jede Mark des Preises einen praktisch wichtigen und nützlichen Gegenwert darstellt.

# OPEL

1 Ltr. 4 Zyl. ab RM 1890 / 1 1/2 Ltr. 4 Zyl. ab RM 2190 / 1,8 Ltr. 6 Zyl. ab RM 2695 / Regent Mod. ab RM 2890  
Preise ab Werk Adam Opel A.G., Rüsselsheim am Main. / Die günstigen Bedingungen der Allgemeinen Finanzierungs-Gesellschaft mb.H. und der Opel-Versicherungs A.G. erleichtern Ihnen Ankauf und Betrieb.



Vertretung für Merseburg: AUTOHAUS NÜRNBERGER - Hindenburg-Straße 12 - Tel. 2341

## Ueberraschungssieg der Turn. Vgg.

MTZ. 13:4 geschlagen. — 1885 hielt zweifelh. — Köhnen hielt in Apolda. — Frankleben unterliegt der Schützengesellschaft und Köhnen schlägt Marktamt.

Auf dem Spielfeld an der Friedr.straße kam das Jubiläum, das niemand gelaunt hätte. Die Vereinskassen hatten für die größte Ueberrückung des Tages, indem sie den MTZ mit dem Bombenwurf auf 13:4 (4:3) hinlegten. Das Spiel auf dem Ralernhof 1885 gegen Dürrenberg nahm in der zweiten Halbzeit immer mehr und mehr die Art eines Ringkampfes an, so daß es kurz vor Schluß zwischen einigen Spielern zu recht unruhigen Auseinandersetzungen kam. 1885 liegt 10:4 (6:3). Köhnen konnte trotz mehrfachen Erfolges Apolda

1860 mit 4:1 schlagen. Frankleben wurde von der 4. Vereinskasse der hiesigen Schützengesellschaft mit 8:12 (5:9) geschlagen.

Eine Gansleistung vollbrachten Köhnen, die den Leipziger Vertreter MTZ. Sportfreunde Marktamt mit 8:7 (5:2) das Nachsehen gaben. Eine derbe Abfuhr von 6:12 (1:8) mußte Wödlerting von den Ralern Sportlern einstecken. Heißig hielt sich mit 7:8 (6:3) gegen die Breiten recht gut. Sperrung war wieder einmal auf in Form und Schlag Köhnen Retorte fester mit 8:0 (5:0).

## Die Turn. Vereinigung ist wieder da!

Nach glänzendem Spiel unterliegt der MTZ mit 13:4 (4:2)!

Wer unter den zahlreichen Zuschauern hätte diesen Ausgang wohl gedacht, als die Gegner sich unter der ausgezeichneten Leitung von Grahmann (Köhnen) gegenübertrafen. Noch dazu, daß die Turn. Vgg. mit völlig ungenügender Elf das Spiel bestritt. Über diese Unzulänglichkeit bewachte sich auf das Beste. Die 13 Tore gegen Wohl genug davon zeugnis ab, daß die Führer, kamen der Befehle Meier, Kroll, Miel, Fersch und Heintze, endlich einmal ein produktives Zitierenpiel vorführte. Gut hätte man getan, den alten Heintze wieder einzufügen, seine Tore waren prächtig. Aber auch die anderen Mannschaften, die hiesigen, kamen in Form auf. Immer wieder rannte sich der außer schnelle MTZ. Sturm an der mit Ueberrückung arbeitenden Hintermannschaft fest. Einer besonderen Bemüdung erfreuten sich die gefährlichen Vorstöße Hoffmann und Kleinblum, und so kamen diese nur viermal zum Toreffolg kamen.

Jum Zielverlauf: Die Turn. Vgg. findet sich überaus schnell und zeigt ihre Fähigkeiten im Geleite. Der Erfolg ist, daß die Turn. Vgg. innerhalb weniger Minuten 20 in Führung lag. Einen solchen Angriff MTZ's vollendet Kleinblum zum 2:1. Bis zur Pause hielt die Turn. Vgg. das Resultat auf Grund besserer Gesamtleistung auf 4:2. Nach dem Wechsel kommt der MTZ zunächst mächtig auf. Als aber Heintze wieder einen seiner ruhigen Läufe mit dem 5. Tor abschließt, fällt der MTZ mehr und mehr auseinander und die Turn. Vgg. stellt in regelmäßigen Abständen das Gebotnis her. Zu erwähnen wäre noch, daß das Spiel stets einseitig durchgeführt wurde, was nicht zuletzt das Verdienst des Unparteiischen war.

Die 2. Mannschaft trennte sich beim Stande von 10:4 für MTZ. Im Jugendspiel trat der MTZ nur unvollständig an. Das Klubspiel gewann MTZ mit 5:4. Der Klubkampf endete somit Unentschieden (4:4).

## TuSpv. 1885—Tischf. Dürrenberg 10:4 (6:3)

Der Sieg der 8er war, wenn auch nicht in dieser Höhe, vollaus verdient. Am Feldspiel und vor dem Tore waren sie den Dürrenberg überlegen. Durch die saubere Arbeit der 8er Köhnenreih, die hiesigen, zum Spiel ihre Behändigkeit immer mehr bewies, kamen die Stürmer gut durch, und gegen die platzierten Würfe war der Dürrenberg Torwart machtlos. So schlecht wie das Resultat befiel, waren die Dürrenberg allerdings nicht. Die Elf verlor aber ganz beachtliches Können, lebhaftes Schußspiel, die hiesigen, Leistung des 8er Torhauens befriedigten weiters. Erfolge. Am Ende, daß durch den 1. Dürrenberger Verehrer eine harte Note in das Spiel gebracht wurde. Diesen Spieler hätte der sonst gute Siedel (Köhnen) beilegen vom Klage meinen müssen, eher durch seine Unparteilichkeit noch weitere Spieler in Mitleidenschaft gezogen worden. Zielverlauf: 1885 führt innerhalb 5 Min. 20. Am Anschluß verliert Dürrenberg auf 2:1. Doch die 8er lassen nicht locker und erhöhen auf 6:1. Eine kleine Schwächperiode münden die Dürrenberger auf aus und stellen den 6:3 Halbzeitergebnis her. Ein 4. Tor der Gäste können die 8er nicht verhindern. Von nun an sind die 8er tonangebend und erhöhen bis zum Schluß auf 10:4.

besser zusammen und konnten in kurzer Zeit das Resultat auf 4:7 ändern. Doch kaum ging in den letzten 15 Min. nochmals zur Offensive über und erzielten einen zweifelhigen Sieg. Der Gegenstand und die Langsamkeit des Turnierspiels tragen einen Teil Schuld daran, daß die Niederlage so hoch ausfiel. Kann hingegen hätte ein weitaus besseres Spiel, das zu Toren führt mußte. Auch war der Torhüter viel ferner. Das Spiel hat bei den zahlreichen Zuschauern bestimmt keinen Begehrde voll erreicht. Wödlerting an — Hanna Meier. 3:3 (2:2). Kannas Sieg war ein glücklicher. 1. Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach gerechter gewesen.

## 1885 (1885) — Dürrenberg 8:4 (4:2): Die besten Spielweise der 8er liegt sich auch hier durch und war ihr Sieg vollaus verdient.

## Kanna 22 schlägt Wödlerting 12:6 (6:1).

Ein Spiel wie es selten gesehen werden, schnell, sehr aufständig und reichlich Tore. Die Sportler in der 1. Halbzeit mit der Sonne spielend, erzielten innerhalb kurzer Zeit 6 Tore, an den der Torwart keine Schuld trägt. Nach dem Wechsel fanden sich die Turner

## Köhnen-Deuna in großer Fahrt.

MTZ-Sportfreunde Marktamt 8:7 (5:2) geschlagen!

Mit dieser Zahiensiege hatte Köhnen-Deuna einen wirklich guten Erfolg. Einem vielen der 8er Turnverein eine ebenfalls sehr termindlich zum Ziele. Aber auch Deunas Elf kämpfte mit großem Eifer. Einen großen Zug hatte Deunas Torwart. Er hielt einfach alles, was kein Heiligum bedrohte. Bei den Gästen waren die beiden Halbtürmer und die Hintermannschaft die besten. Heute, 6:11 die Tore waren beide Zehnertrichter los. Zum Zielverlauf: Deuna beginnt mit einem Höllensturm und führt bald 2:0. Doch heißt es bald 2:1, 3:1, 4:1, 5:1 und 5:2 zur Halbzeit. Das Pulver war verfliegen, die Köhnen stehen gleich. Doch geht Deuna wieder in Führung, 6:4, 7:4 und 7:7. In der Schlussminute schießt Deunas Halbtürmer den Siegestreifer. Brunn (Wöhlerting) war dem anliegenden Spiel ein gerechter Vetter. Deuna 2. — MTZ. Marktamt 2. 17:5:5.

## Köhnen in Apolda 4:1 (3:0) siegreich!

Ohne Mannmann, Unad. Steiner und Demberger waren die Köhnen zu dem langjährigen Mittelstürmer Meister nach Apolda gekommen. Aber wieder einmal zeigte es sich, daß der Erfolg nicht als solcher anzupredigen ist, denn dessen Leistungen haben an hoher Stufe. Alle gaben ihr Volles und verhalfen so ihrer Elf zum Sieg. Vor allem zeigte es den im Tor, daß er keinen Mann hielt, er hielt die ungläublichsten Sachen. Der gelassenen Hintermannschaft gebührt ein Sonderlob, denn sie verhielt es, den Apolda Sturm zu abzuwehren, daß er nur einen Strafschuß verwirklicht konnte. Die Apoldaer Elf war im Angriff sehr gut, doch verlor sich der Sturm im zu engen Spiel, so daß die Köhnen jeden Angriff gerufen konnten. Die Hintermannschaft der Apoldaer spielte reichlich hart und mußte Köhnen Sturm mächtig kämpfen um sich durchzusetzen. Das Spiel zeigte es wieder, daß die Köhnen in Apolda gern gesehene Gäste sind, denn die Zuschauer sollten den gezeigten Leistungen ungeteilten Beifall. — In der 1. Halbzeit war Köhnen größtenteils überlegen und kam durch Köhnen, Köhnen und Köhnen eine 3:0 Führung erzielen. Nach dem Wechsel kommt zunächst Apolda durch Strafschuß zum Örentor. Dann ist Köhnen wieder tonangebend und kommt durch Köhnen zum 4. Tor.

Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Der Schiri von Neustadt Altona leitete gut. Nebenbei bemerkt verlor der Apoldaer in diesem Jahr erst ihr 2. Spiel, das erzie nur mit einem Tor Unterschied gegen Köhnen Gotha.

## Auch Wöhlerting in Apolda siegreich.

Mit 10:2 überführten sie den dortigen Reserveteam und zeigte sich wieder von der besten Seite. Sie war in Reiferform und ließ dem Gegner keine Chance offen, den Sieg in Frage zu stellen.

## MTZ — HF.

Handballgrossturnier am 1. Märzfeiertag. Wie wir hören steigt am 1. Märzfeiertag, vormittags das MTZ. Platz das Tor 20:28 — HF. Wir kommen auf das Spiel noch ausführlicher zurück.

## BSC-Heipisch-Preußen-Merseburg 7:8 (6:3)

In Heipisch trafen zwei völlig gleichwertige Gegner aufeinander. In der 1. Halbzeit zeigte Heipisch mehr vom Spiel und konnte mit 6:3 in Führung gehen. Nach dem Wechsel konnten die Schnellsten Preußen den Gleichstand erzielen. Leider traf der Schiri mitunter recht unverständliche Entscheidungen,

so auch einen 13-Meter-Schuß, der den Gästen den Sieg einbrachte. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerechter geworden. Heipisch 2.—Preußen 5:13, Heipisch An.—MTZ. An. 11:4.

## MTZ-Merseburg 3. Sieger auf dem Richterinnen-Schießwettbewerb.

Am Sonntag wurde in Heipisch der traditionelle „Richter-Stadtwettbewerb“ der Richterinnen im Floret ausgetragen. Merseburg war nur vom MTZ, der mit 2 Mannschaften erschienen war, vertreten. Der Wettbewerb der Damen dauerte bis nachmittags 6 Uhr, so daß die vorgeesehenen Freundschaftsgefechte der Herren im Floret ausfallen und im Saal gefeuert werden mußten.

Im besten Schnitt die erste Damenmannschaft des MTZ, mit 3 Mannschaften erschienen ab. Es folgten als nächste Tor. 1861 Köhnen.

## Polizei Burg — mitteldeutscher Handballmeister.

Der holländische Handball hatte p. a. einen großen Tag. Es gelang dem Tabellenzweiten des Landes, MTZ. Halle gegen 28. Olympia Magdeburg, 9:7 (4:3).

Die mitteldeutsche Meisterschaft in der Halle der Frauen zu erringen. Mit diesem Siege hat sich der MTZ in die Zeitgeschichte für die Deutsche Meisterschaft eingetragen. — Etwa 1000 Zuschauer waren Zeugen dieses spannenden Kampfes. Die Polzei Burg war in der ersten Hälfte eine leichte Überlegenheit, so konnten die Gastgeber in der zweiten Hälfte das Spiel zu ihren Gunsten gestalten und den Sieg schließlich durch Wöhlerting erringen waren gleich im Vorwärt und in der Stürche.

Die Tüchtigkeit der Spieler war der Torwart Stephan. Dem feinen Körperbeherrschung gelang es ihm, einseitig gezielte Würfe sicher zu halten. Die Hintermannschaft führte besonders in der ersten Hälfte aus angelegten Angriffen der Gastgeber durch blühendes Zusammenwirken. Im Sturm war Meier die treibende Kraft. Aber auch seine benachbarten Spieler waren nicht am Ball.

Zu einer Führung der Gastgeber wollte am Anfang nicht recht gelingen. In oft rannten sich die Stürmer an der agerierten Hintermannschaft fest. Erst in der zweiten Halbzeit bekam man ausgereichte Möglichkeiten zu sehen. Die Verteidigung wehrte im allgemeinen einseitig ab.

## Der Handballmeister geschlagen.

Polizei Burg — Polizei Weihenfels 11:4 (6:4).

Im Endspiel um die Handballmeisterschaft von Mitteldeutschland gab es am Sonntag in Magdeburg eine große Ueberrückung durch die Niederlage des hiesigen Meisters Polizei Weihenfels, der von der Polizei Burg mit 11:4 (6:4) besieg wurde. Die Meisterschaft jagt zunächst betreffende Leistungen, wobei aber nicht verüßern, daß Burg immer wieder aufkam und schließlich bis zur Pause sogar zwei Tore vorlegte. Nach der Pause beherrschte Burg die

## Hodensport im Saalekreis. Interessantes Damen-Turnier mit guten Leistungen.

Die 1. Hofensport haben im Jüden eines der besten Turniere der Saalekreise. Der Zweck dieser Veranstaltung war, eine Kreisvertretung zu errichten, die am 22. 23. April in Leipzig am Verbandstreffen teilzunehmen hat.

MTZ. 1. Ta. — Merseburg 8:6. 1. Ta. 3:1. warteten mit einer Ueberrückung auf. Die Hofensport waren die am stärksten Ueberrückung des MTZ. Durch stürmische Arbeit der Hintermannschaft und zureichende Torlos zu überleben. Der Sturm zeigte ein hüftiges Angriffsspiel und jagerte im Schlußminuten zum Erfolg.

MTZ. 2. Ta. — Schwarz-Weiß 1. Ta. 4:0. lieferten sich das am stärksten interessanten Kampf. Der Schwarz-Weiß-Turm konnte sich bei der Hintermannschaft nicht entfalten. Der 96er-Turm arbeitete erfolgreich und unerschütterlich.

99 Merseburg 1. Ta. — 28. Keuröfen 1. Ta. 2:1. In auch einem bedrückten offener Spiel sahnte gesammelt. 99 war im Aufbau eine Kleinigkeit besser, so daß der Sieg verdient ist.

Der Nachmittag war dem Auswahlspiel in Kreisvertretung vorbehalten. Obwohl die Hofensport einen sehr interessanten Kampf führten sie ein schnelles Tempo vor. Das Spiel zeigte, daß der Saalekreis über eine stattliche Anzahl guter Räte verfügt. Das übrige Programm wurde gleichfalls mit gutem Erfolg für die hiesigen Vereine beendet.

## MfC. — VfC. Leipzig 1b 1:3 (1:2).

Die Leipziger Arbeiterer spielten eine auf alle Folgen gelagte Elf, die ein gutes Spiel aufzeigte und unter VfC. erkundete. Der Kampf befielgen konnte. Leider wurde in der 1. Halbzeit vom Klub zwei Anstöße getrieben, sonst wäre vielleicht ein Unentschieden zustande gekommen. — Gleich vom Anstöße weg geht der VfC. zum Angriff über. Eine Flanke des VfC. verpaßt der der freistehende Halbtürmer und vergrübt so die erste Chance für den Klub. Doch bald darauf ist der VfC. der den Klub mit 1:0 in Führung bringen kann. Leipzig versucht mit aller Macht den Ausgleich zu erzielen, der durch eine Flanke des VfC. wieder außerhalb des Schußbereichs geflohenen Ball gerührt. Dann gelangt Leipzig, nachdem auch der VfC. Mittelstürmer es fertig brachte,

mit 4 und MTZ. VfC. mit 3. Die meisten Einseitige errang Pfl. Ruffert (28:28), während Pfl. Ruffert am besten von den Merseburgerinnen abschnitt.

## Arbeitsgemeinschaften. — PZS. Halle weiter siegreich.

Am Sonntag hatte PZS. Halle den PZS. Salza zu Gast. Nach vollständig überlegenen Spiel besiegten die Gastgeber die Gäste erst das Spiel gegen PZS. Gera die Entscheidung bringen. Mechs wurde vom PZS. Apolda 2:4 geschlagen.

## Bereinsnachrichten.

TuSpv. Köhnen. Am Mittwoch (20 Uhr) findet im Vereinsheim eine Zentralsitzung statt. Die wichtigste Tagesordnung ist das Erörtern aller Mitglieder bringen erforderlich

## Polizei Burg — mitteldeutscher Handballmeister.

Situation fast vollkommen. Wie Burg gab es keinen anderen Punkt, ausgenommen operieren die Stürmer, während die Hintermannschaft fast alle Angriffe der Meisterschaft junike machen konnte. Stürmer und Keeper waren die erfolgreichsten Vorstöße für Burg.

Seiner legten die 2. am 28. Feb. 28. Magdeburg mit 6:3 (4:0) über den VfC. Seimar, womit ihnen der Meistertitel jagt.

## VfC. Leipzig — Sportfreunde 14:4 (2:2)

Der Ausbruch der 1b-Klasse hatte sich wohl kaum gedacht, daß er so hoch verlieren würde. Aber man merkte es den Weißweinen an, daß sie unbedingt siegen wollten. Die Gäste waren bestimmt nicht so schlecht, denn bis zur Halbzeit stand es nach harter Gegenwehr des VfC. Mittelstürmers nur 4:2. Seine besten Reize zeigte er im Sturm, auch der Torwächter zeigte gute Abwehrleistungen, gegen die platzierten Würfe von Hintermann und Vogt war er machtlos. Während der VfC. erfolgreich keine Fähigkeit besaß, verloren sich die Gastgeber in überzähligen Innen- und Einseitigkeit. Die VfC. beherrschte vollkommen der VfC., sämtliche Stürmer beteiligten sich an dem Torerfolg. Pfl. a. h. a. (Preußen) leitete den Kampf gut.

## Gewicht und Größe des Handballe.

Zu Beginn der Frühjahrshandballspiele weiß die VfC. 20 Jahre hin, daß ein Handball zu Regeln des Spitzes einen Umfang von 142 Zentimeter und ein Gewicht von 400 bis 500 Gramm haben muß. Mit Augen, Schülern und Anwesenheit muß der Umfang mindestens 65 Zentimeter bei einem Gewicht von 400 bis 500 Gramm betragen. Die Bestimmung von Wägen mit Maßstab ist nur noch bis zum 31. Dezember 1933 gefällig.

## Hodensport im Saalekreis.

## Interessantes Damen-Turnier mit guten Leistungen.

freistehend über das Tor zu schießen, der Hofensportreifer. Nach Halbzeit ist stets offenes Spiel. Teilweise drückt Hofensport. Ein schnell vorgegriffener Angriff schließt mit dem 3. Tore für Leipzig ab. Auf jedenfall hat aber VfC. die letzte 0:6 Niederlage ganz gut tolliert.

## Anschließen-Ergebnisse der Köhnenen Schützengesellschaft

Begünstigt von dem schönen Frühlingswetter fand am Sonntag auf dem Schützenspielfeld Köhnen statt. Die gute und die genaue Ergebnisse des Anschießens:

- Großschische (Zielflug Weibler): Po i b e 17 Ringe, Aug 16, Wagner 16.
- Großschische (Zielflug Rißler): Po i b e 19 Ringe, Aug 17, Rißler 16.
- Kingschische Weibler, 3 Schuß 165 m; R i l a t e r 49 Ringe, Rißler 47, Wagner 47.
- Kingschische Weibler, 3 Schuß 165 m; Zimmermann-Kingschische, 3 Schuß 22 m (Zielflug): R i l a t e r 57 Ringe, Aug 54, Schibel 53, Rißler 52, Frau Heintze 52, Dr. 666 51, Frau Richter 51, Weide 50, Wagner 48, Sünder 48, Rißler 48, Schiffmann 48, Fr. Kopf 47, Rißler 47, Heintze 47, M. Kopf 47, Göhla 44, Wecker 43, Knoche 41, Fr. Weidel 41.

## Erhöhung der Kennzifferen.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Steuerfuß für die beim Wadmauer abschließenden Werten den für Zeitbestimmungen angelegten a. h. die Wadmauer mit 10 v. a. auf 16 v. a. des Wertes anzuheben.



# DFB. und DSB. für Jugendertüchtigung.

Zwei der größten deutschen Sportverbände, der Deutsche Fußball-Bund und die Deutsche Tischtennis-Sportgemeinschaft, haben am Sonntag auf einer gemeinsamen in Hannover abgehaltenen Sitzung neue Richtlinien für die Jugendertüchtigung in den Vereinen beider Verbände beschlossen. Amnützte Verlautbarung darüber besagt folgendes:

„Der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes und der Deutschen Sportbehörde fordern von seinen Vereinen, mit allen Mitteln an der nationalem Erneuerung mitzuarbeiten. Zu diesem Zweck verlangt der Vorstand beider Verbände einen weiteren Ausbau der Jugendarbeit. Die Jugend soll nicht nur in körperlich und geistig gelingenden Einigungen, sondern auch härter als bisher zum Mannschaften, zur Kameradschaft, zur Disziplin und zur Ehrhaftigkeit erzogen werden.“

1. In den Vereinen mit mehreren Sportarten ist die Jugendbildung in einer einzigen Jugendabteilung zusammenzufassen.
2. Jeder Jugendliche muß zunächst eine gründliche, obligatorische körperliche Ertüchtigung erhalten. Ziel dieser Ausbildung ist der Erwerb des Reichslänglingsabzeichens.
3. Erst nach allgemeiner körperlicher Durchbildung kann die Besoldung eines Sonderbeweises der Leistungsbilddienstleistungen gestattet werden.
4. Auf Kameradschaft und Disziplin fördernde Maßnahmen in geschlossener Mannschaft ist größter Wert zu legen.
5. Neben der Sportbetätigung sind die einfachen Übungen des Geländebewerbes, Wandern, Marschieren in geschlossener Ordnung, Geländekunde und Reiten vortrefflich in die Erziehung einzufügen und müssen am Sonntag den Übungen des Geländebewerbes und dem Wandern vorbehalten bleiben.
6. Jugend- und Elternabend sind regelmäßig abzuhalten. Bei diesen Veranstaltungen ist die Erziehung des Eltern und Vaterland bewußt zu pflegen.
7. Für die Jungmänner (Alter 18-24 Jahre) ist das gesamte Programm des Geländebewerbes durchzuführen.
8. Der Deutsche Fußball-Bund und die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik werden denjenigen Vereinen besondere Auszeichnungen erteilen, welche entsprechend ihrer Maßnahmen der meisten Jugendlichen zur Erlangung des Länglings- und Sportabzeichens geführt und die meisten Jungmänner im Geländebewerb ausgebildet haben.

Deutscher Fußball-Bund e. V.  
Dr. v. Vinnemann  
Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik  
Dr. v. von Fall.

## Ein Reichsjugendportkommissar?

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Reichsinnenministeriums ist, wie aus Berlin verlautet, mit der Ernennung eines Reichsjugendportkommissars zu rechnen.

## Vor wichtigen Entscheidungen.

**N. v. Hauptversammlung des DDM.**  
Für Mittwoch, 12. April hat der Vorstand des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen alle ihm angeschlossenen Verbände und Ortsgruppen zu einer außerordentlichen Hauptversammlung nach dem Berlin-Stützpunkt des Reichsausschusses für Leibesübungen einberufen. Es geht das Thema „Eingliederung der Leibesübungen in das neue Deutschland“ zur Besprechung an. Zu dieser Zusammenkunft der geliebten nationalen Turn- und Sportbewegung sind auch die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden eingeladen worden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Leibesübungen und Sportarten im Deutschen Reich ist im Zusammenhang mit der Einberufung der Leibesübungen in das neue Deutschland zur Besprechung an. Zu dieser Zusammenkunft der geliebten nationalen Turn- und Sportbewegung sind auch die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden eingeladen worden.

## Rundgebung des DDA.

Der Bund Deutscher Radfahrer hielt am Sonntag in Weimar eine Tagung ab, an der neben dem engeren Bundesvorstand die Vorstände aller 13 Landesverbände des DDA teilnahmen. In erster Linie diente die Tagung der Erörterung der Erhebung des deutschen Rades und die in ihrer Spitze lebenden Führer. „Der unsere Ziele zur Tradition gemacht und unsere nationale Einigkeit befestigt hat, kann keine Partei in unserer Reihen finden. Wir stellen alle Verbände und Radfahrer die Hand, die bereit sind, im Geiste der neuen Zeit mit uns den Kampf zu führen für die Ideale des deutschen Rades, für ein neues, freies und hartes deutsches Radler.“

## Pariser Sechstagerrennen.

Schön-Vielversagen sieben Stunden zurück.  
Am Verlauf der letzten Sechstagerrennen gerieten Schön-Vielversagen abermals ins Sinteressen. Diesmal waren es sechs sieben Stunden, die der Fahrer des Deutschen Radfahrer-Unions am Sonntag, 10. April, auf der Strecke Wanneburg-Solte und zurück zur Durchgangsbahn brachte. Die Meisterschaft verlor er in der ersten Viertelstunde, wobei die sechs mit zwei weiteren Verluststunden noch glücklich davontam und an achter Stelle lagen. Nach dem Sprung der Radfahrer Union, Wanneburg-Solte mit 24 Punkten, vier von Guerra-Vinart (27), Brocardo-Gimbreterre (34) und Bambini-Debono (124). Eine Stunde zurück folgten Zanar-Torre (108), zwei Stunden zurück 24 Hara-Dunne (221), drei Stunden zurück Charles-Josef (179) und Tisch-Bulla (118). Vier Stunden zurück Konze-Bonde, fünf Stunden zurück Hölzer-Danen und sieben Stunden zurück Schön-Vielversagen mit 249 Punkten.

## Straßenpreis von Mitteldeutschland.

Wanneburg-Solte und zurück.  
Eine ausgezeichnete Leistung hat der Große Preis von Mitteldeutschland gekunden, den die Deutsche Radfahrer Union am Sonntag, 10. April, auf der Strecke Wanneburg-Solte und zurück zur Durchgangsbahn brachte. Die Meisterschaft verlor er in der ersten Viertelstunde, wobei die sechs mit zwei weiteren Verluststunden noch glücklich davontam und an achter Stelle lagen. Nach dem Sprung der Radfahrer Union, Wanneburg-Solte mit 24 Punkten, vier von Guerra-Vinart (27), Brocardo-Gimbreterre (34) und Bambini-Debono (124). Eine Stunde zurück folgten Zanar-Torre (108), zwei Stunden zurück 24 Hara-Dunne (221), drei Stunden zurück Charles-Josef (179) und Tisch-Bulla (118). Vier Stunden zurück Konze-Bonde, fünf Stunden zurück Hölzer-Danen und sieben Stunden zurück Schön-Vielversagen mit 249 Punkten.

## Sport im Rundfunk.

Dienstag, 11. April, 15.40 Uhr, Breslau: Ein freiliegendes Modellflugzeug wird abgebaut in „Jugend-Rundfunk“, 16 Uhr, München: Der Deutsche Radfahrer-Union am Sonntag, 10. April, auf der Strecke Wanneburg-Solte und zurück zur Durchgangsbahn bringt. Die Meisterschaft verlor er in der ersten Viertelstunde, wobei die sechs mit zwei weiteren Verluststunden noch glücklich davontam und an achter Stelle lagen. Nach dem Sprung der Radfahrer Union, Wanneburg-Solte mit 24 Punkten, vier von Guerra-Vinart (27), Brocardo-Gimbreterre (34) und Bambini-Debono (124). Eine Stunde zurück folgten Zanar-Torre (108), zwei Stunden zurück 24 Hara-Dunne (221), drei Stunden zurück Charles-Josef (179) und Tisch-Bulla (118). Vier Stunden zurück Konze-Bonde, fünf Stunden zurück Hölzer-Danen und sieben Stunden zurück Schön-Vielversagen mit 249 Punkten.

## Berlin dritter Schwimmereis.

Aus dem dritten Schwimmereis im Schwimmbad des West- und Spandauer sind die Berliner, ebenfalls in den beiden vorangegangenen Schwimmereisen, hervorgehoben. Bei 250/225 Punkten wurde der Spandauer Bäder in der Schwimmereis geschlagen.

## Das Urteil im Rigan-Prozess.

Die Sähe für das Schwinderpaar.  
Am Montag vormittag verhandelte Landgerichtsdirektor Maxstadt als Vorsitzender der 5. Strafkammer das Urteil im Rigan-Prozess gegen die Brüder Rigan. Es wurde verurteilt Dr. Dito Rigan wegen zweier in Tateinheit mit erprobter Privatuntersuchung verübten Vergehens des Betruges, wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Verübung falscher Urkunden, wegen handelsrechtlicher Untreue, unehrlichen Wettens und betrügerischen Bankrotts zu fünf Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 1000 Reichsmark Geldstrafe, eventuell zu weiteren 125 Tagen Gefängnis. Von der Unterfindungshaft werden ein Jahr sechs Monate angeordnet.  
Die Brüder Otto und Paul Rigan hatten ohne irgendwelche eigenen Gesinnung unter den angenommenen Namen Rau und Brenten eine Schwindelorganisation, die „Deutsche Autoversicherung A. G.“ ins Leben gerufen und durch betrügerische Versicherungsgeschäfte zahlreiche Firmen schwer geschädigt.

## Ein SA-Führer verunglückt.

### Sein Wagen rast gegen einen Telephonmast.

Wagen zu finden. In einer Kurve unweit des Chausseehauses zwischen Trebbin und Zhyrov ereignete sich dann das Unglück. Der Wagen geriet ins Schleudern und prallte in letzter Sekunde gegen einen Telephonmast. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Sturmhaunfähler Becht aus dem Wagen geschleudert wurde und auf das Chausseepflaster stürzte, wo er mit einem Schädelbruch den heillosen Augenblick. Der Chausseefahrer, der nie durch ein Wunderlight unverletzt geblieben war, verlor die Trebbiner Hilfspolizei, die in Begleitung eines Arztes an die Unfallstelle eilte. Becht aber war inzwischen seinem schweren Verletzungen erlegen. Seine Leiche wurde nach Trebbin übergeführt und dort im Laufe der Tages zur Beerdigung freigegeben werden.

## Wagen und Göring in Rom.

### Auch ein Reich Hitler's für April in Rom geplant.

Reichsminister Göring ist mit seiner Begleitung in eigenen Flugzeug nach Rom gelang. Sein Ministerflieger hat am Montag die Hauptstadt des Vatikan erreicht. Göring begibt sich im Automobil nach Rom, wo er nach einer hochgehenden Vernehmlich sein wird. Die Reichsminister v. Papen und der Kardinalbischof Pacelli einen Besuch abgestattet hatte, wurde der Bischof von Mussolini empfangen. Wie wir hören, hat diese Unterredung, die etwa eine Stunde dauerte, einen sehr herzlichen Charakter gehabt.

Heber die Verhandlungen, die Bischof von Velletri mit Mussolini, um die „Ächtliche“ Begleitung, die von den fünfzig Parteien gegenüber der Reichsregierung werden dabei eine entscheidende Rolle spielen. Man glaube bereits zu wissen, daß der Vatikan seine Beziehungen gegen die Regierung des Reichs nicht die geringsten Schwächen zeigen wird, denn die Auffassung, daß zunächst in einem Staatsordnungs herrschen müsse, entspricht durchaus der des Christentums. Insbesondere werde der Vatikan dem Kampf der Reichsregierung gegen den Kommunismus nicht die geringsten Schwächen zeigen werden, denn Bischof werde die Ächtliche maßregeln, in Deutschland eine neue katholische Partei zu gründen, die ein nationalitätliches Programm haben solle. Der langjährige Primas in Berlin, Kardinal Pacelli, wird die Ächtliche befehlen, die neuen Partei zweifellos annehmen. Danach werden in kirchlichen Kreisen vermutet, daß der Papst von der Neugründung einer katholischen Partei wenig begeistert sei. Außerdem werde dem Bischof von Papen der Wunsch nahegelegt, daß er sich nicht zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl entscheiden werden.

## Feuer in einem Altersheim.

Ein 75-jähriger findet den Ersticktodes.  
Am Sonntag, einem Altersheim für Frauen in Berlin, entstand ein Brand. Dabei hat die 78-Jährige alte Witwe Klunde den Ersticktodes, während die 82-Jahre alte Witwe Schmitz mit starken Rauchvergiftungen in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden wurde. Nach dem Feuer selbst verlor die Witwe Klunde fast gänzlich den Verstand, während Klunde fast gänzlich verbrannt wurde.

## „Brillanten Emil“ feiert goldenen

Einen besonders guten Tag machten die Beamten des Einbürgerungs- und Namenskommissariats Stettin durch die Feiern eines 50-jährigen Jubiläums. Der Kommissar, der seit etwa zehn Jahren geliebten Ehefrau, die sich ein Jahr vor dem Jubiläum in Stettin aufgehalten hat. Er ist in der Verdienstklasse als „Brillanten Emil“ bekannt. Nach langem Krankenlager erkrankte er im Alter von 47 Jahren an Gicht und starb am 17. April in sein. Die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf suchte ihn wegen Straßentanzes und des Staatsanwaltschaft Stettin zur Verurteilung einer hohen Strafe wegen Zuhälterei. Er wurde in Stettin in der Strafkammer verurteilt. Er wurde in Stettin, Dresden, Leipzig und im Ruhrgebiet in Braun.

Don der Unterfindungshaft werden ein Jahr sechs Monate angeordnet. Paul Rigan wurde verurteilt wegen Betruges in Tateinheit mit Urkundenfälschung, handelsrechtlicher Untreue, unehrlichen Wettens und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust und 1000 Reichsmark Geldstrafe, eventuell zu weiteren 125 Tagen Gefängnis. Von der Unterfindungshaft werden ein Jahr sechs Monate angeordnet.  
Die Brüder Otto und Paul Rigan hatten ohne irgendwelche eigenen Gesinnung unter den angenommenen Namen Rau und Brenten eine Schwindelorganisation, die „Deutsche Autoversicherung A. G.“ ins Leben gerufen und durch betrügerische Versicherungsgeschäfte zahlreiche Firmen schwer geschädigt.

## Wagen und Göring in Rom.

### Auch ein Reich Hitler's für April in Rom geplant.

Reichsminister Göring ist mit seiner Begleitung in eigenen Flugzeug nach Rom gelang. Sein Ministerflieger hat am Montag die Hauptstadt des Vatikan erreicht. Göring begibt sich im Automobil nach Rom, wo er nach einer hochgehenden Vernehmlich sein wird. Die Reichsminister v. Papen und der Kardinalbischof Pacelli einen Besuch abgestattet hatte, wurde der Bischof von Mussolini empfangen. Wie wir hören, hat diese Unterredung, die etwa eine Stunde dauerte, einen sehr herzlichen Charakter gehabt.

## Gegen selbständige Eingriffe

### in die Reichsleitungsverwaltung.

Es ist in der Reichsleitungsverwaltung, Mitgliedern der NSDAP, politischen Leitern und wichtigen Angehörigen der NSDAP, unterlagt in die inneren Verhältnisse der Reichsleitungsverwaltung (Reichsleitungsverwaltung) einzugreifen, Abteilungen zu verlangen oder selbst vorzunehmen und dal. Wird ein Eingriff für erforderlich gehalten, so ist das unverzüglich dem Staatssekretär in der Reichsleitungsverwaltung (Reichsleitungsverwaltung) in Berlin, Wilhelmplatz 1, Seminar, 10018, mitzuteilen.  
Auch die Erlaubnisse von Beamten der Reichsleitungsverwaltung zum Zwecke der vorübergehenden Übernahme eines kommissarischen oder sonstigen politischen Amtes dürfen nur in dem Maße erteilt werden, als Staatssekretär Reinhardt, M. d. R., beauftragt werden.

## Neue Wahlverordnung

zum Gelehe der Länder-Gleichstellung.  
Im Reichsgesetzblatt Nr. 85 vom 8. April 1933 erscheint unter dem Titel „Wahlverordnung zum vorläufigen Gelehe zur Gleichstellung der Länder mit dem Reich“ eine Verordnung, nach der u. a. in Zukunft die Bestimmungen von Wahlverordnungen der Ländergruppen (Parteien) nach § 5 des Gesetzes entfallende Teile in der Weise unterverteilt werden, daß jeder einzelne der bestimmten Wahlgruppen zunächst so viele Sitze zu gewinnen vermöge, als sie entfallen. Die Stimmenzahl durch die Verteilung selbst ist selber. Die verbleibenden Sitze werden den Wahlgruppen (Parteien) mit den größten Stimmresten zugeteilt.

## Hilfspolizei auch in Oesterreich.

Die Aufstellung einer Hilfspolizei wurde vom österreichischen Ministerium beschlossen. Zu diesem Zwecke wurde ein neues Ministerkomitee eingesetzt, das die notwendigen Maßnahmen vorbereiten soll. Die Ministererklärung der Hilfspolizei soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Es ist abzuschätzen, 5000 Oesterreicher werden als Hilfspolizei in allen Ländern zu rekrutieren.

Für die Teilnahme, die uns anlässlich des Heimgangs und der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des

## Felix Reinstein

von so vielen Seiten bezeugt worden ist, bitten wir unsereren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen

**Gertrude Reinstein  
Felix Reinstein**

Kröfchwitz, den 10. April 1933

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Franz Bartmuß**

Creypau, den 11. April 1933.

## Ford-, DKW-, Opel- Personenkraftwagen

jetzt bei mir kaufen, da in jeder PS-Stärke steuerfrei

## Friedrich Engel

Großtankstelle  
Automobile, Motorräder,  
Reparaturwerkstätte

Zubehör- und Ersatzteile

Gegründet 1888

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

erwählten Blumenpenden und Glückwünsche sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Spargau, 11. 4. 1933

Paul Großsch  
und Frau

## Todesfälle

### Merseburg

Witwe Susanne Müller, 73 Jahre, Beerd. 12. April, 1 Uhr, Altenburg-Friedhof

**Brdbeeren**  
in reinem Kristallzucker  
2-Pfd.-Dose 95 Pfg.  
u. noch 10% Rabatt  
Walter Schlicht  
Thams & Garis  
Niederlagen

**Unter Garantie**  
wird auch Ihre  
**Sommer-Sprossen**  
in bestmöglicher Qualität durch die Unterlage  
**Droga Bleichwachs**  
restlos beseitigt (Preis M. 2.25)

In all. Apoth., bestimmt in der Teich-Apotheke

**Pfirsiche**  
(halbe Frucht)  
2-Pfd.-Dose 1.15  
u. noch 10% Rabatt  
Walter Schlicht  
Thams & Garis  
Niederlagen

# EIER

Stück **6 Pf.**



Feinste fette  
Back-Butter

**BUTTER KRAUSE**

## Wir sind umgezogen nach Entenplan 4

Eröffnung: Mittwoch, den 12. 4. 1933, vormittags 9 Uhr

Unsere Auswahl in Herrenbekleidung ist jetzt bedeut. größer

Unsere Preislagen sind die denkbar billigsten

# Welfner

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Für die überaus vielen Ehrungen und Aufmerksamkeiten aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter Magdalene danken herzlichst

**Hermann Brandt u. Frau**  
Sandjägermeister

Oberbunna, den 10. April 1933.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ilse erwählten

Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Hermann Pöhlmann u. Frau**

Unterkrigfeldt, den 11. April 1933

## Mietverträge

sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

## Lauchstädter Brunnen

zu Hastrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht  
Ischias, Blutarumt, Nervosität  
schlechter Blutbeschaffenheit**  
Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.  
Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt



## Lichtspielhaus Sonne Merseburg

Mittwoch, den 12. April 1933,  
nachmittags 4.15 Uhr.

Einlaß 3.30 Uhr Ende 6 Uhr  
abends 8.15 Uhr

Einlaß 7.30 Uhr Ende 10 Uhr

Nur zwei Vorführungen

mit besonderer Musikkbearbeitung für den Film

## Die deutsche NORDSEE

Ein Kulturfilm vom Deutschen Meer in fünf Teilen. Der abwechslungsreichste und interessanteste Film unserer deutschen Heimat.

Karten von 0.70 — 1.80 RM.

Schüler halbe Preise. Näheres siehe Plakate.

## Für Ostern

empfehle in großer Auswahl  
**Marzipan-, Schokoladen-  
Trinkeier • Osterhasen**

• Gefüllte Präsentierer •

## Ernst Hoffmann

Gotthardstraße 14  
Mitglied des Rabattparvereins

Miele-Fabrikate stets am Lager

**Emil Schütze, Inh.: A. Gieseler**

Merseburg, Entenplan 9

## Ostern indenFrühlingradeln

Genießen Sie diesen Tag auf  
**Schützen-Rad**  
33.— 39.— 48.— 58.—  
**Schütze-Ballon**  
48.— 55.— 65.— 78.—



verniedelt oder verchromt.

Ich biete ein Edelprodukt 41jähriger Erfahrung ein Modell von edelster Klasse

Das Rad des anspruchsvollen Fahrers

Bitte überzeugen Sie sich selbst durch eine zwanztägige Befristung meiner Ausstellungsräume.

Wie zu 30 Jahren Garantie! Gültig. Zahlungenstr. Sonderbeding.

**Schütze, Inh.: A. Gieseler**

Fahrradbau Merseburg, Entenplan 9  
Gegr. 1892 Die Großfirma für Höchstleistungen!

## Auswärtige Theater

Mittwoch, 12. April  
Stadttheater Halle (S.)  
20 bis 22. 22.30  
Tiefeland

Neues Theater Leipzig  
20—23

Die weiße Dame.

Altes Theater Leipzig  
20—22

Schicksal um Hock

Fernruf 2203 — Gegründet 1888

**Kleine Anzeigen  
immer erfolgreich!**

Senden unsere mit Siegerpreisen ausgezeichnete **OZM-Marken-Te-**

## Butter

Nr. 1... M. 1.20 in 2- u. 6-Pfd.-Postpaketen

als Koralutter 1.10 Universal oder gesalzen

frei. Falls Nachfrage. **Bilger A.-G.** Oberschwab.

Zentral-Molkerei, **Biberach-Str. 64**

württembergisches Oberland. Gegründet 1828.

Wiederlagen

2-Pfd.-Dose 95 Pfg. u. noch 10% Rabatt  
Walter Schlicht  
Thams & Garis  
Niederlagen

## Großtankstelle Friedrich Engel

### Benzinpreise billiger!

Sie brauchen jetzt nicht mehr in Leipzig od. anderen Großstädten zu tanken, da wir jetzt gleichzeit. Preise haben. Benutzen Sie meine Groß-Tankstelle mit Hebebühne und öffentlichem Waschplatz.

Fernruf 2203 — Gegründet 1888

Senden unsere mit Siegerpreisen ausgezeichnete **OZM-Marken-Te-**

## Butter

Nr. 1... M. 1.20 in 2- u. 6-Pfd.-Postpaketen

als Koralutter 1.10 Universal oder gesalzen

frei. Falls Nachfrage. **Bilger A.-G.** Oberschwab.

Zentral-Molkerei, **Biberach-Str. 64**

württembergisches Oberland. Gegründet 1828.

Wiederlagen

**Junge  
Schmitzbohnen**  
Inedelfrei  
2-Pfd.-Dose 95 Pfg.  
u. noch 10% Rabatt  
Walter Schlicht  
Thams & Garis  
Niederlagen

## Mittwoch

## Schlachtefest

W. Müller  
Roter Beilsteinstr. 23

• Jeden Mittwoch

**Schlachtefest**

• Blum Kleintier.

• Welche Nummer 10.

## Meier-Weine

in Flaschen,  
gut gelagert  
und billig

Schmale Str. 8

# Miele



das leichtlaufende  
Markenrad

in der günstigen Preislage.

Zu haben in den Fahrradhandlungen

**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.**